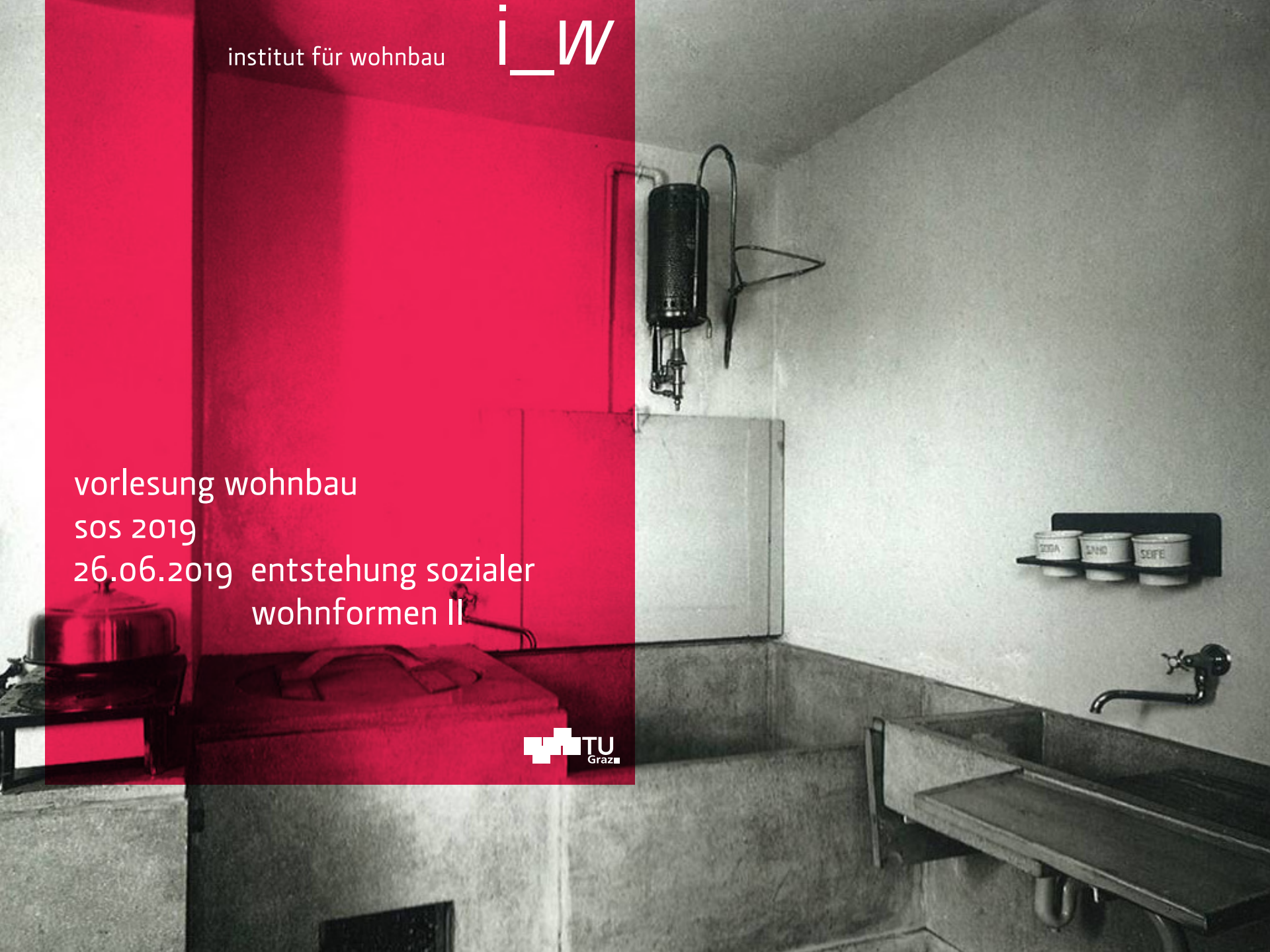
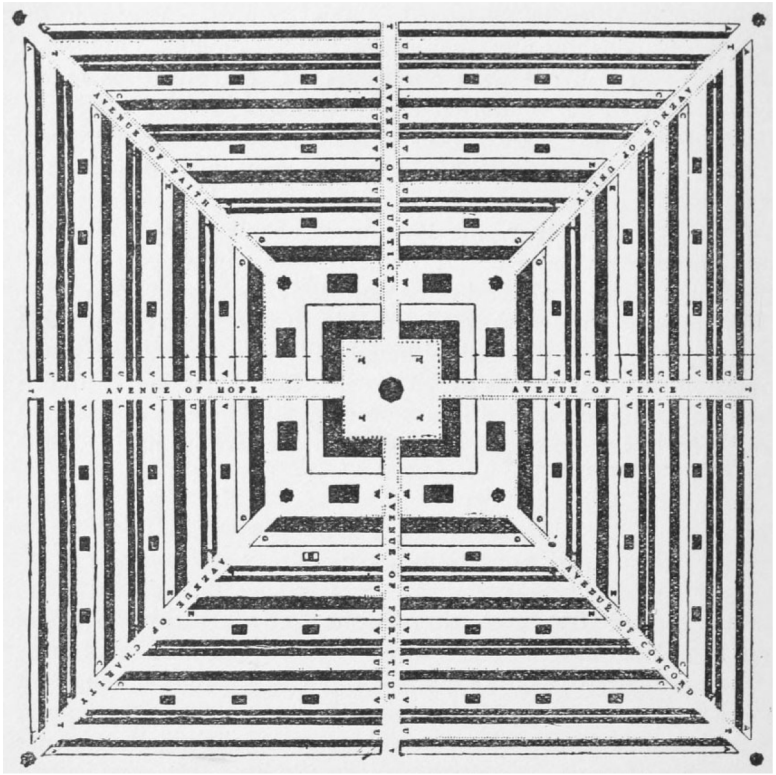
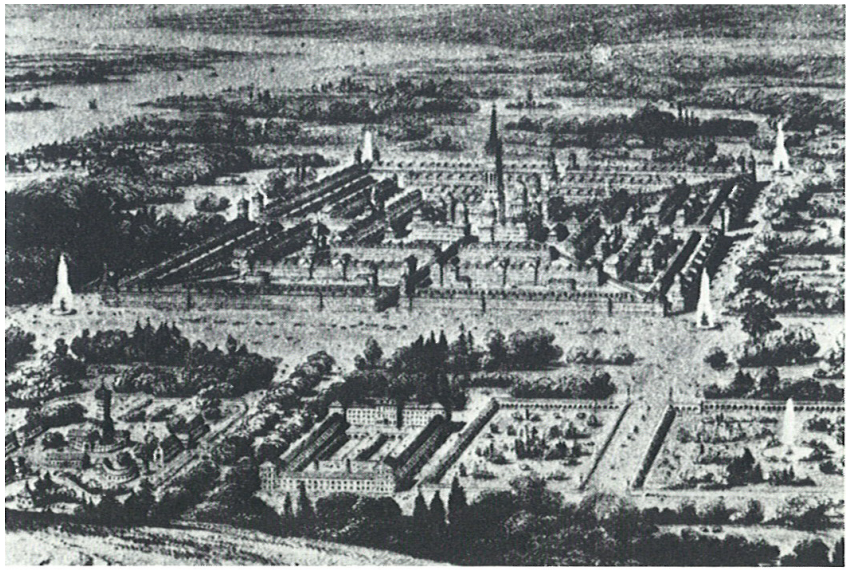
institut für wohnbau i_w

vorlesung wohnbau
sos 2019
26.06.2019 entstehung sozialer wohnformen II

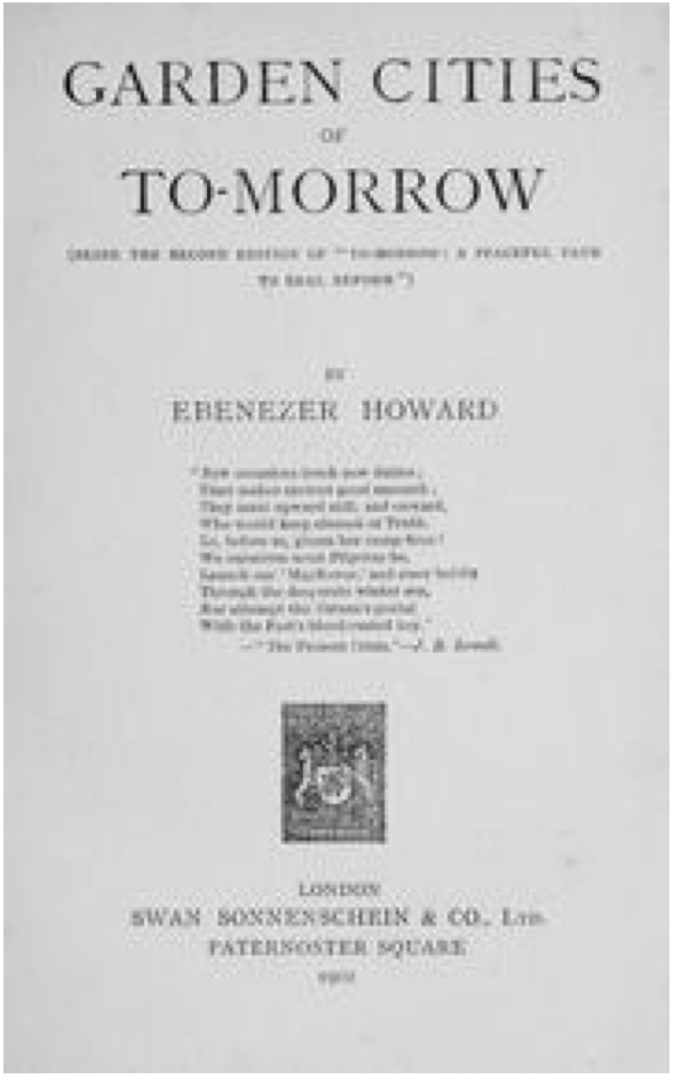


TU Graz





james silk buckingham, plan für die idealstadt "victoria“, 1849

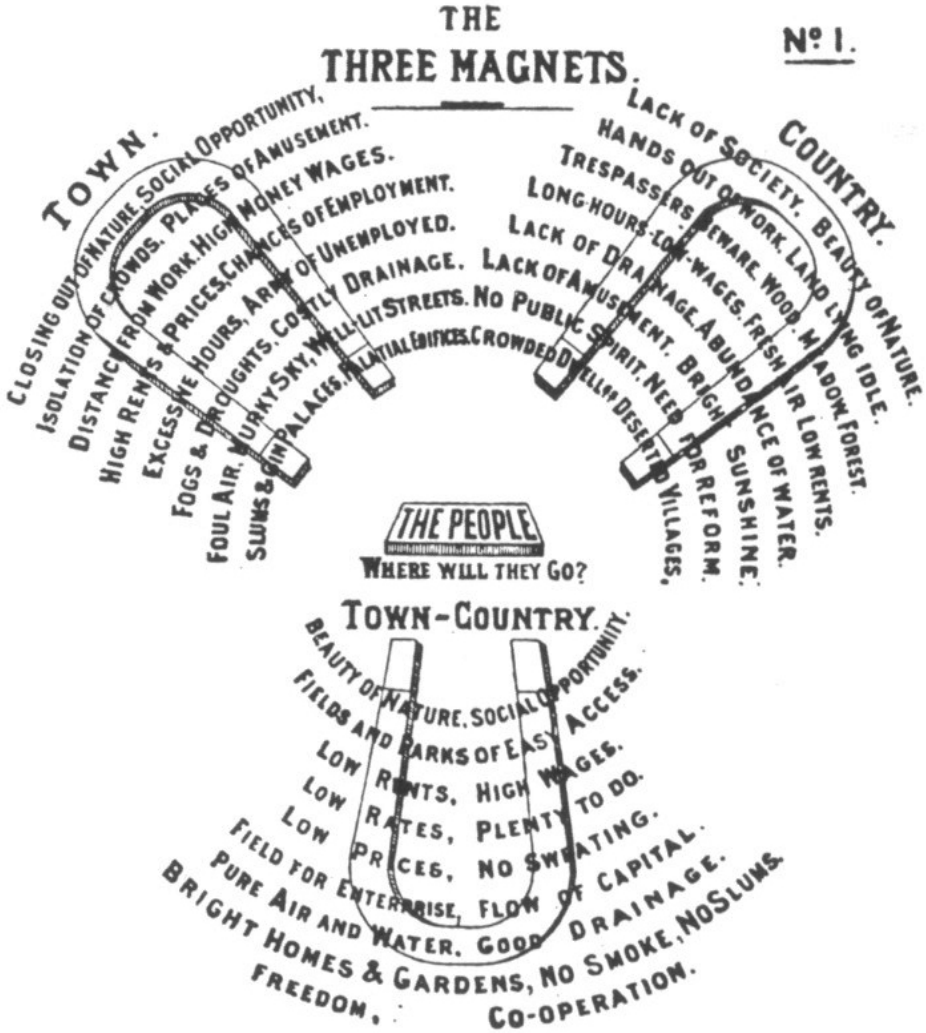


GARDEN CITIES
OF
TO-MORROW

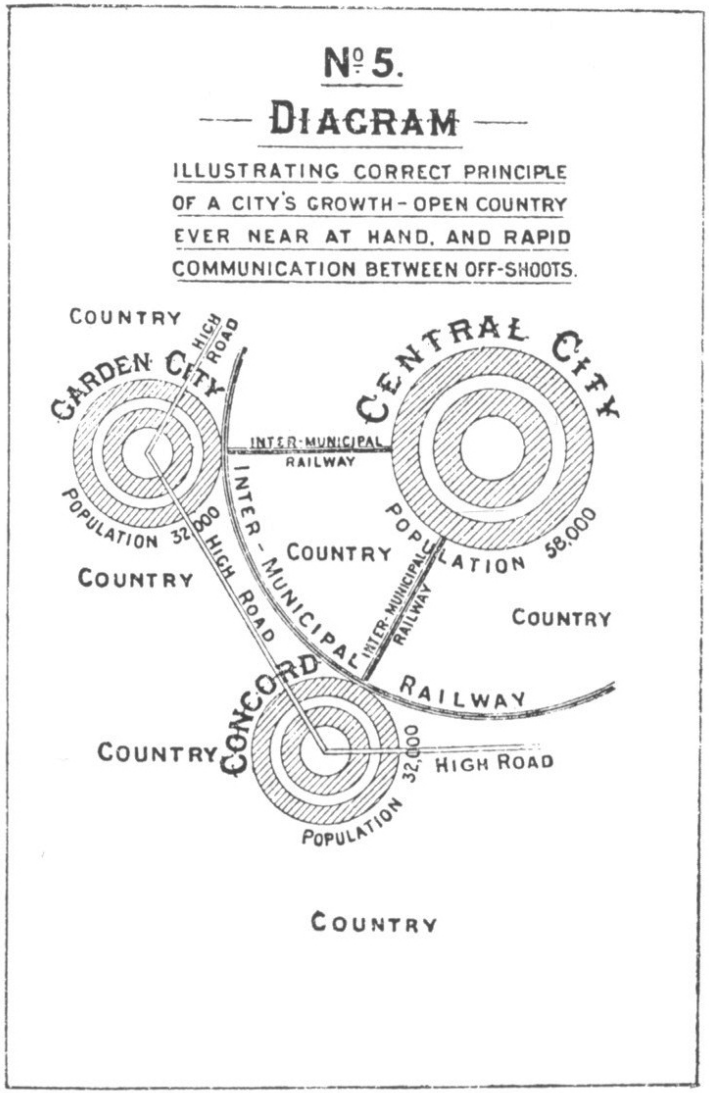
BY
EBENEZER HOWARD

LONDON
SWAN SONNENSCHEIN & CO., Lim.
PATERNOSTER SQUARE

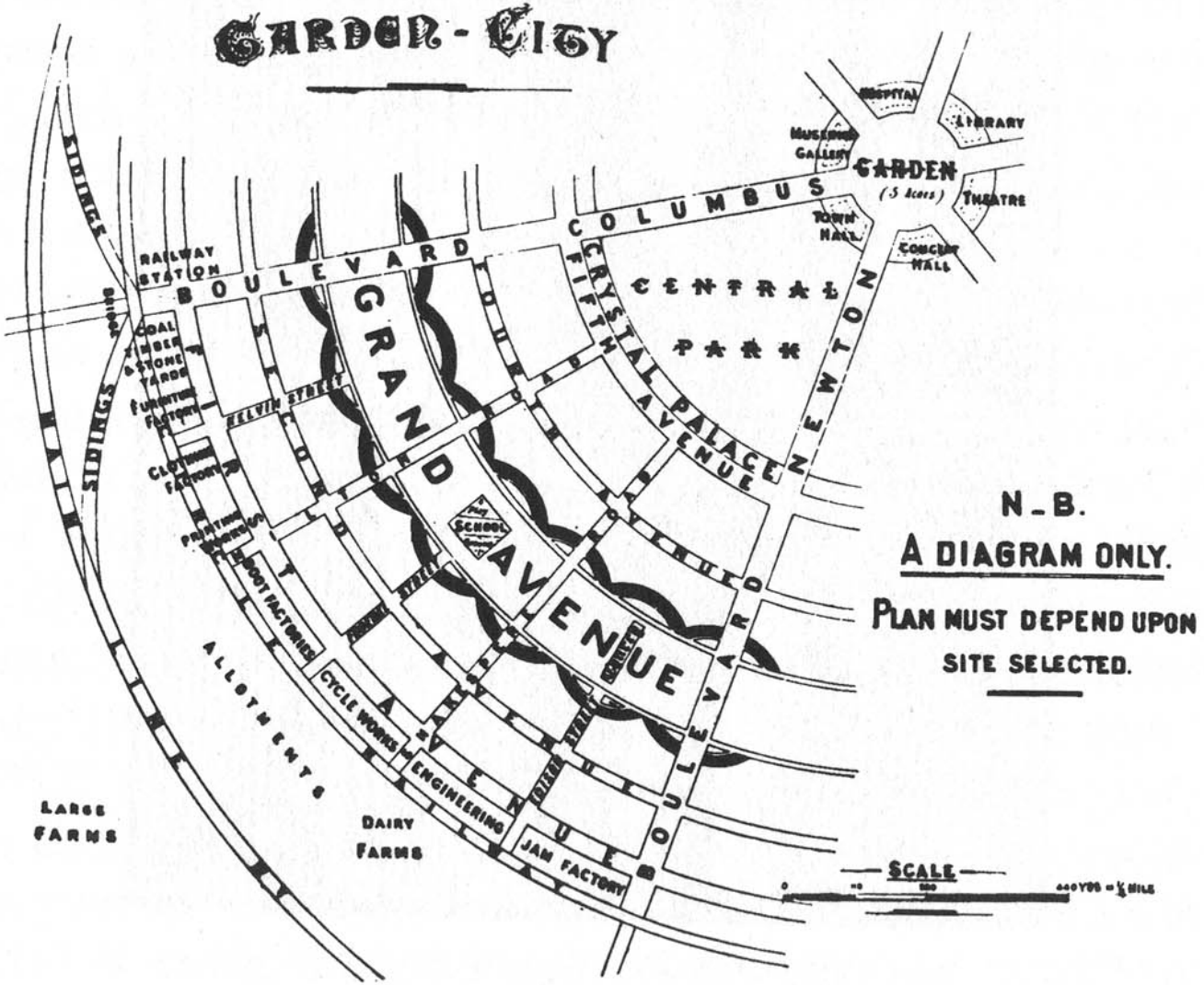
ebenezer howard: titelblatt seines buches „garden cities of to-morrow“, 1902 (einer überarbeiteten auflage von: „to-morrow: a peaceful path to real reform, 1898)



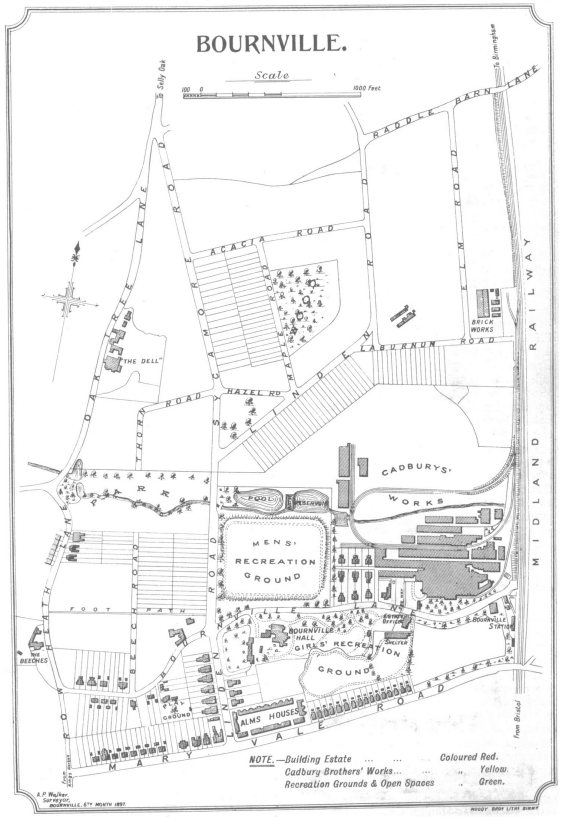
ebenezer howard: die drei magneten 1898/1902



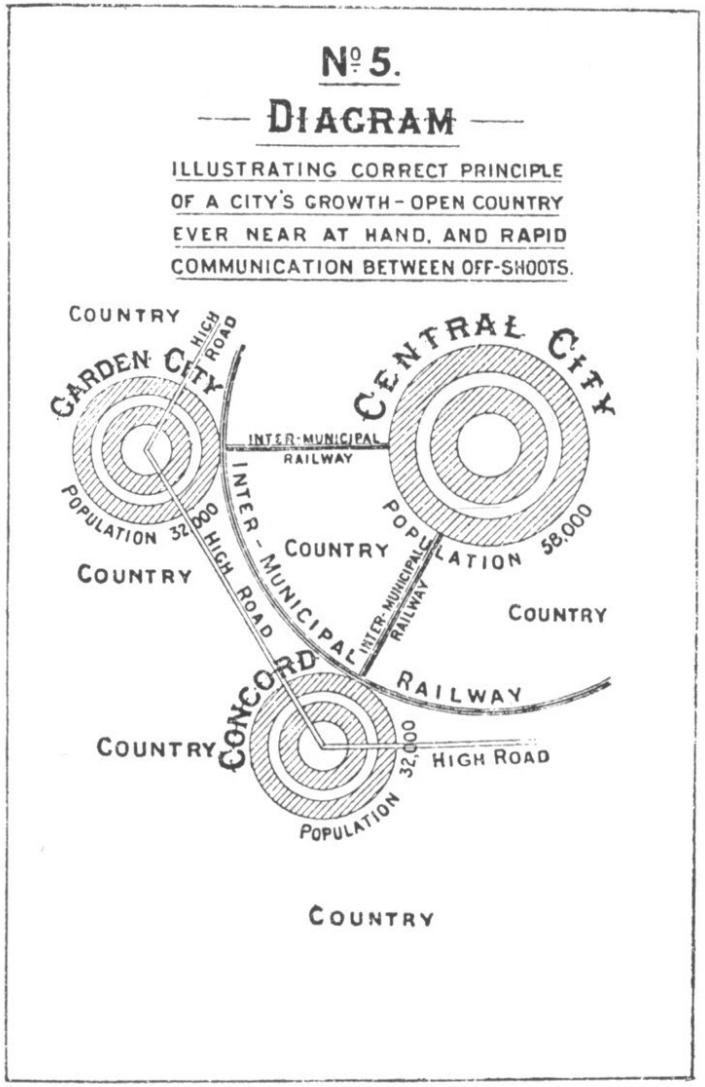
ebenezer howard: 1898/1902, städtegruppen-diagramm

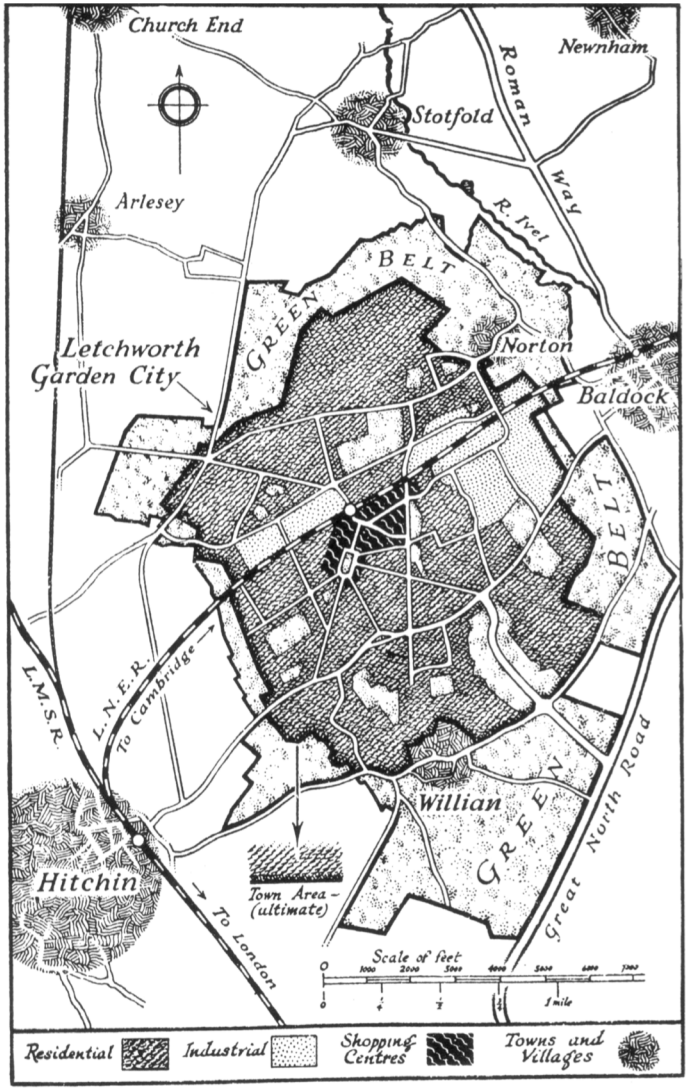


ebenezer howard: teil einer gartenstadt 1898/1902

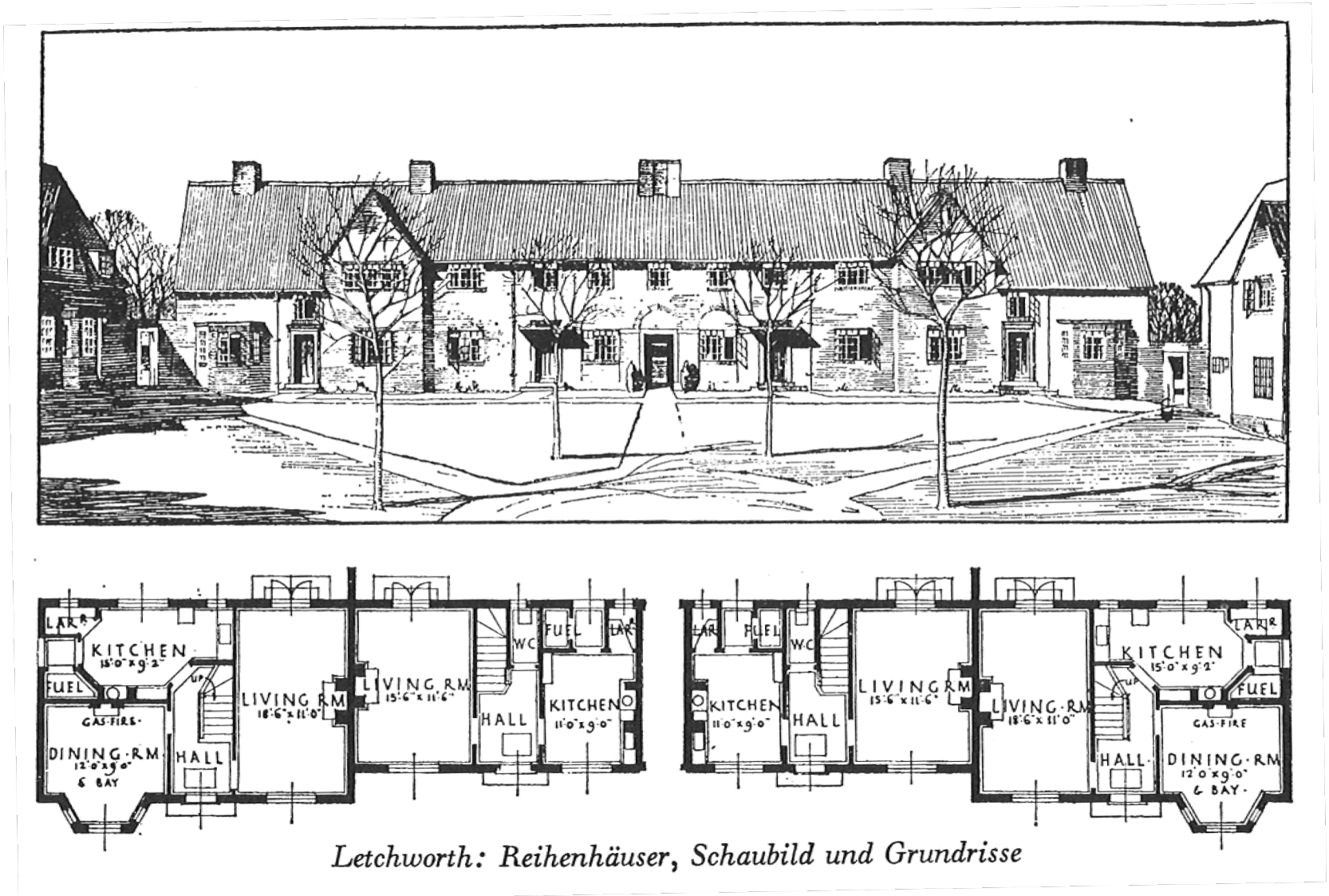


werkssiedlung des schokoladefabrikanten george cadbury in bournville (architekt: a. p. walker, 1879), zu der ebenezer howard 1902 eine exkursion organisierte



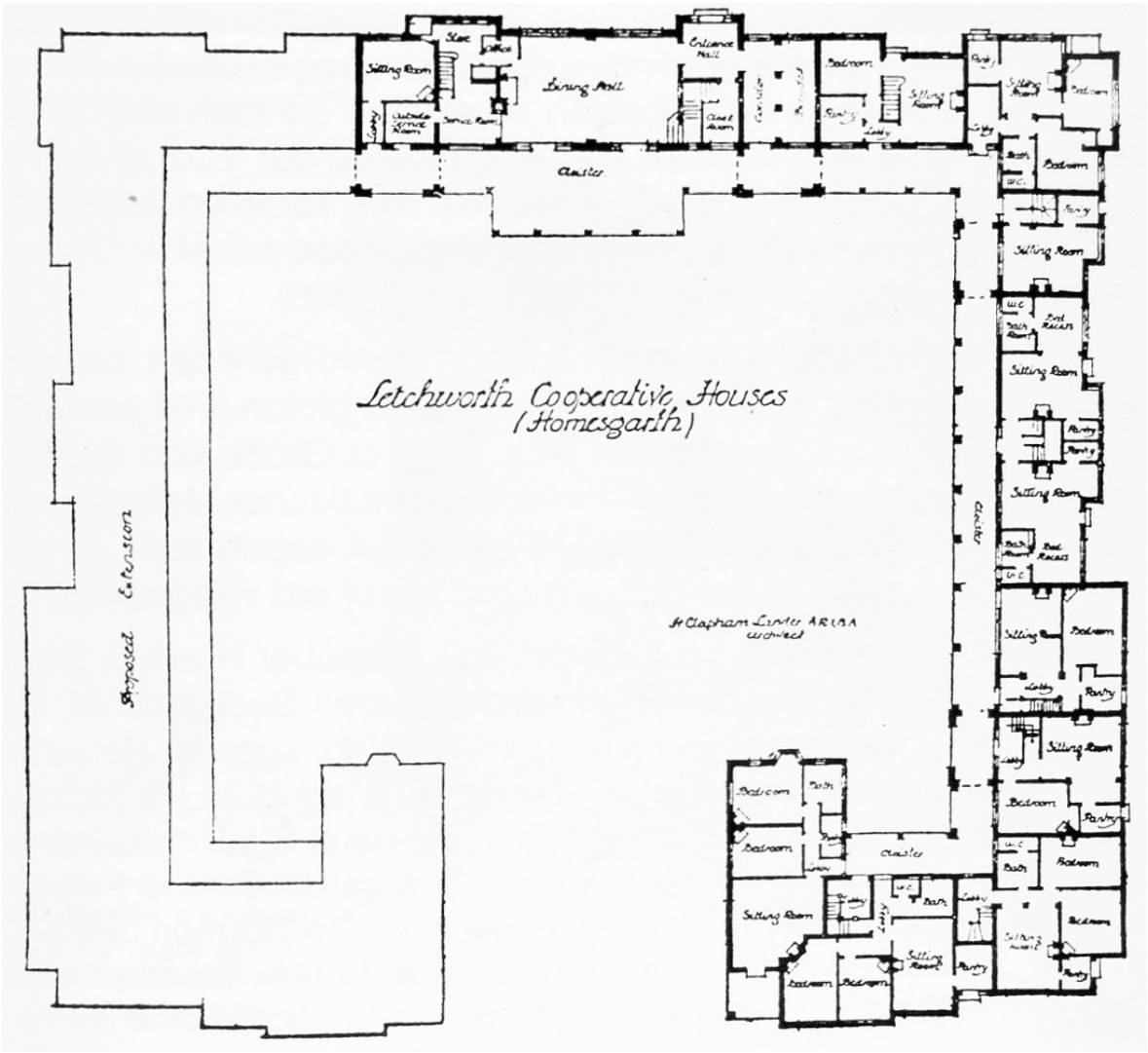


ebenezer howard: 1898/1902, städtegruppen-diagramm und plan von letchworth garden city, geplant ab 1903 von barry parker und raymond unwin nach ideen von ebenezer howard



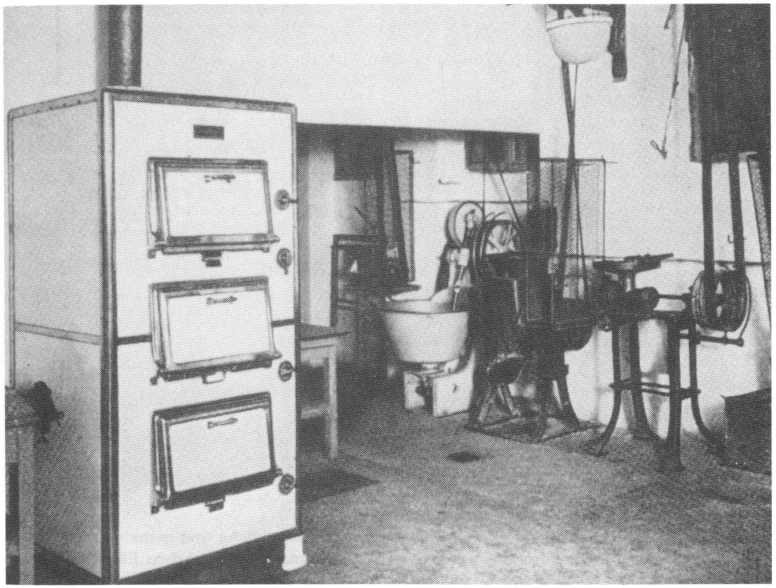
Letchworth: Reihenhäuser, Schaubild und Grundrisse

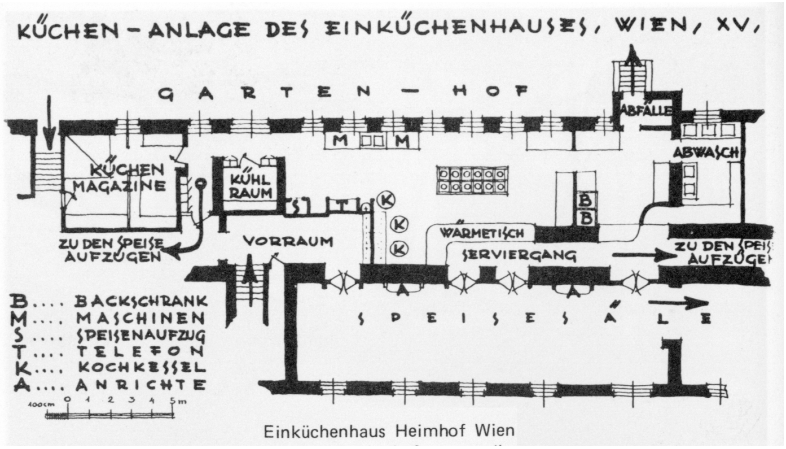
letchworth garden city, reihenhäuser, barry parker und raymond unwin, ab 1903



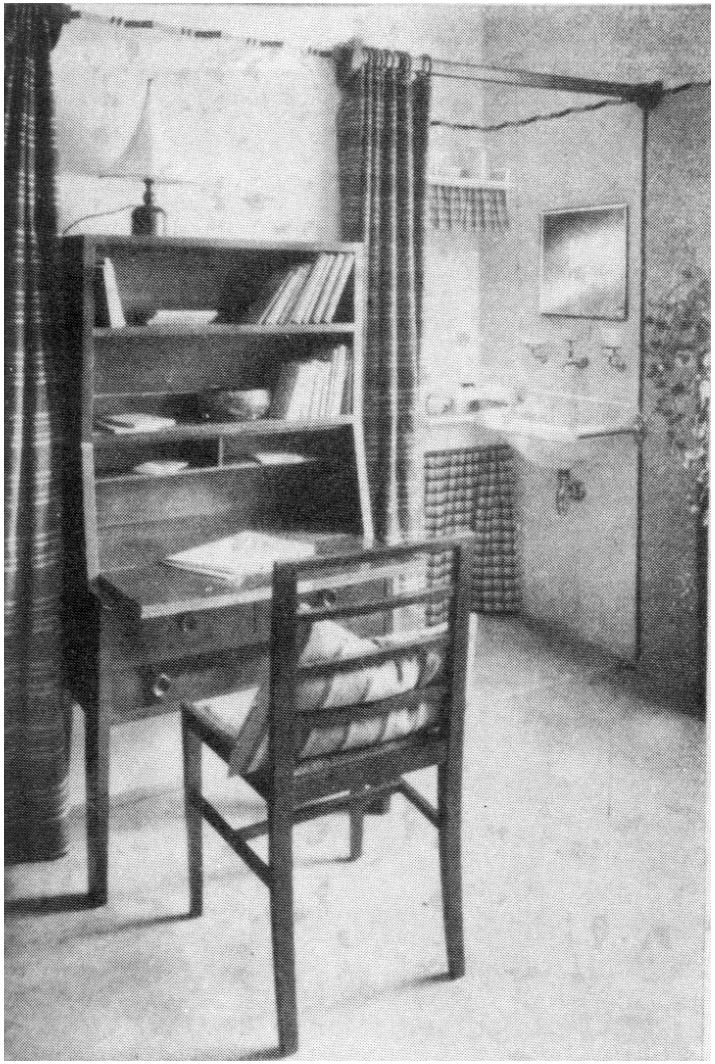
gartenstadt letchworth, homesgarth gemeinschaftsanlage, gegründet 1910 (architekt: c. lander)

gartenstadt letchworth, homesgarth, innenseite, c. lander, ab 1910

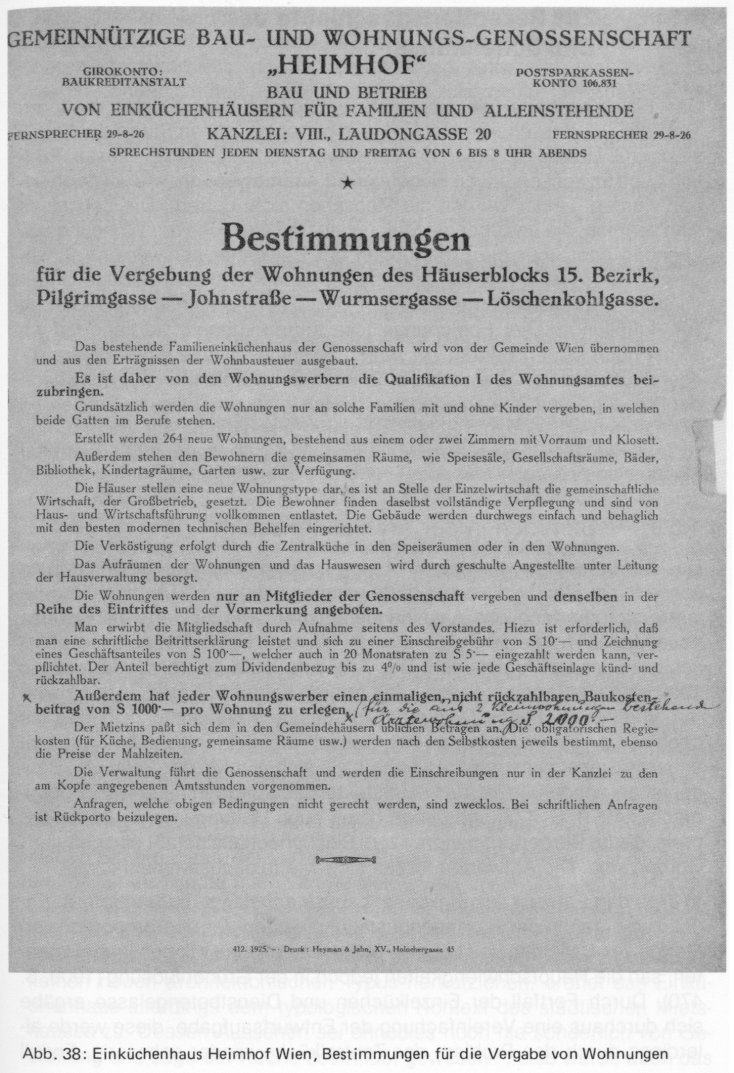




Einküchenhaus Heimhof Wien



einküchenhaus: heimhof in wien 15, pilgerimgasse, 1921-1923, otto polak-hellwig, und 1925-1926, carl witzmann: zentralküche und kochnische in einer wohnung



GEMEINNÜTZIGE BAU- UND WOHNUNGS-GENOSSENSCHAFT

„HEIMHOF"

BAU UND BETRIEB

VON EINKÜCHENHÄUSERN FÜR FAMILIEN UND ALLEINSTEHENDE

GIROKONTO: BAUKREDITANSTALT

POSTSPARKASSEN-KONTO 106.831

FERNSPRECHER 29-8-26 KANZLEI: VIII., LAUDONGASSE 20 FERNSPRECHER 29-8-26

SPRECHSTUNDEN JEDEN DIENSTAG UND FREITAG VON 6 BIS 8 UHR ABENDS

★

Bestimmungen

für die Vergebung der Wohnungen des Häuserblocks 15. Bezirk, Pilgrimgasse — Johnstraße — Wurmsergasse — Löschenkohlgasse.

Das bestehende Familieneinküchenhaus der Genossenschaft wird von der Gemeinde Wien übernommen und aus den Erträgnissen der Wohnbausteuer ausgebaut.

Es ist daher von den Wohnungswerbern die Qualifikation I des Wohnungsamtes beizubringen.

Grundsätzlich werden die Wohnungen nur an solche Familien mit und ohne Kinder vergeben, in welchen beide Gatten im Berufe stehen.

Erstellt werden 264 neue Wohnungen, bestehend aus einem oder zwei Zimmern mit Vorraum und Klosett.

Außerdem stehen den Bewohnern die gemeinsamen Räume, wie Speisesäle, Gesellschaftsräume, Bäder, Bibliothek, Kindertagräume, Garten usw. zur Verfügung.

Die Häuser stellen eine neue Wohnungstype dar, es ist an Stelle der Einzelwirtschaft die gemeinschaftliche Wirtschaft, der Großbetrieb, gesetzt. Die Bewohner finden daselbst vollständige Verpflegung und sind von Haus- und Wirtschaftsführung vollkommen entlastet. Die Gebäude werden durchwegs einfach und behaglich mit den besten modernen technischen Behelfen eingerichtet.

Die Verköstigung erfolgt durch die Zentralküche in den Speiseräumen oder in den Wohnungen.

Das Aufräumen der Wohnungen und das Hauswesen wird durch geschulte Angestellte unter Leitung der Hausverwaltung besorgt.

Die Wohnungen werden **nur an Mitglieder der Genossenschaft** vergeben und **denselben** in der **Reihe des Eintrittes** und der **Vormerkung angeboten.**

Man erwirbt die Mitgliedschaft durch Aufnahme seitens des Vorstandes. Hiezu ist erforderlich, daß man eine schriftliche Beitrittserklärung leistet und sich zu einer Einschreibgebühr von S 10·— und Zeichnung eines Geschäftsanteiles von S 100·—, welcher auch in 20 Monatsraten zu S 5·— eingezahlt werden kann, verpflichtet. Der Anteil berechtigt zum Dividendenbezug bis zu 4% und ist wie jede Geschäftseinlage künd- und rückzahlbar.

Außerdem hat jeder Wohnungswerber einen einmaligen, nicht rückzahlbaren Baukostenbeitrag von S 1000·— pro Wohnung zu erlegen.

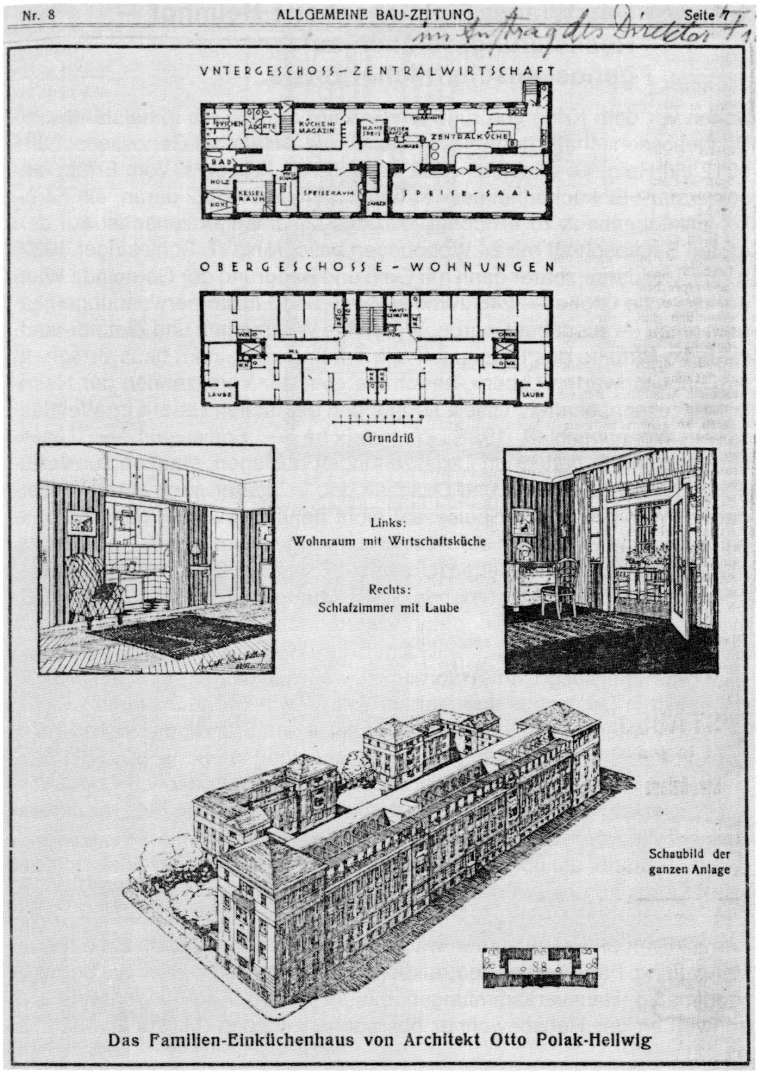
Der Mietzins paßt sich dem in den Gemeindehäusern üblichen Beträgen an. Die obligatorischen Regiekosten (für Küche, Bedienung, gemeinsame Räume usw.) werden nach den Selbstkosten jeweils bestimmt, ebenso die Preise der Mahlzeiten.

Die Verwaltung führt die Genossenschaft und werden die Einschreibungen nur in der Kanzlei zu den am Kopfe angegebenen Amtsstunden vorgenommen.

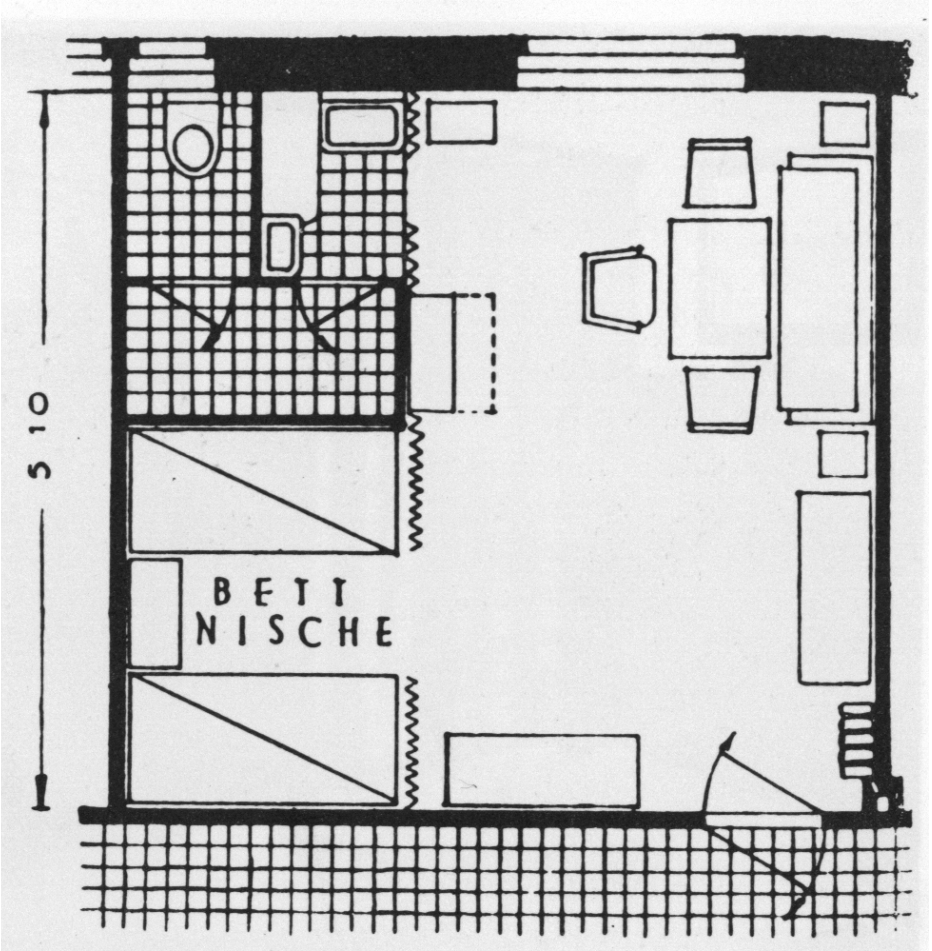
Anfragen, welche obigen Bedingungen nicht gerecht werden, sind zwecklos. Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizulegen.

412. 1925. — Druck: Heyman & Jahn, XV., Molochergasse 45

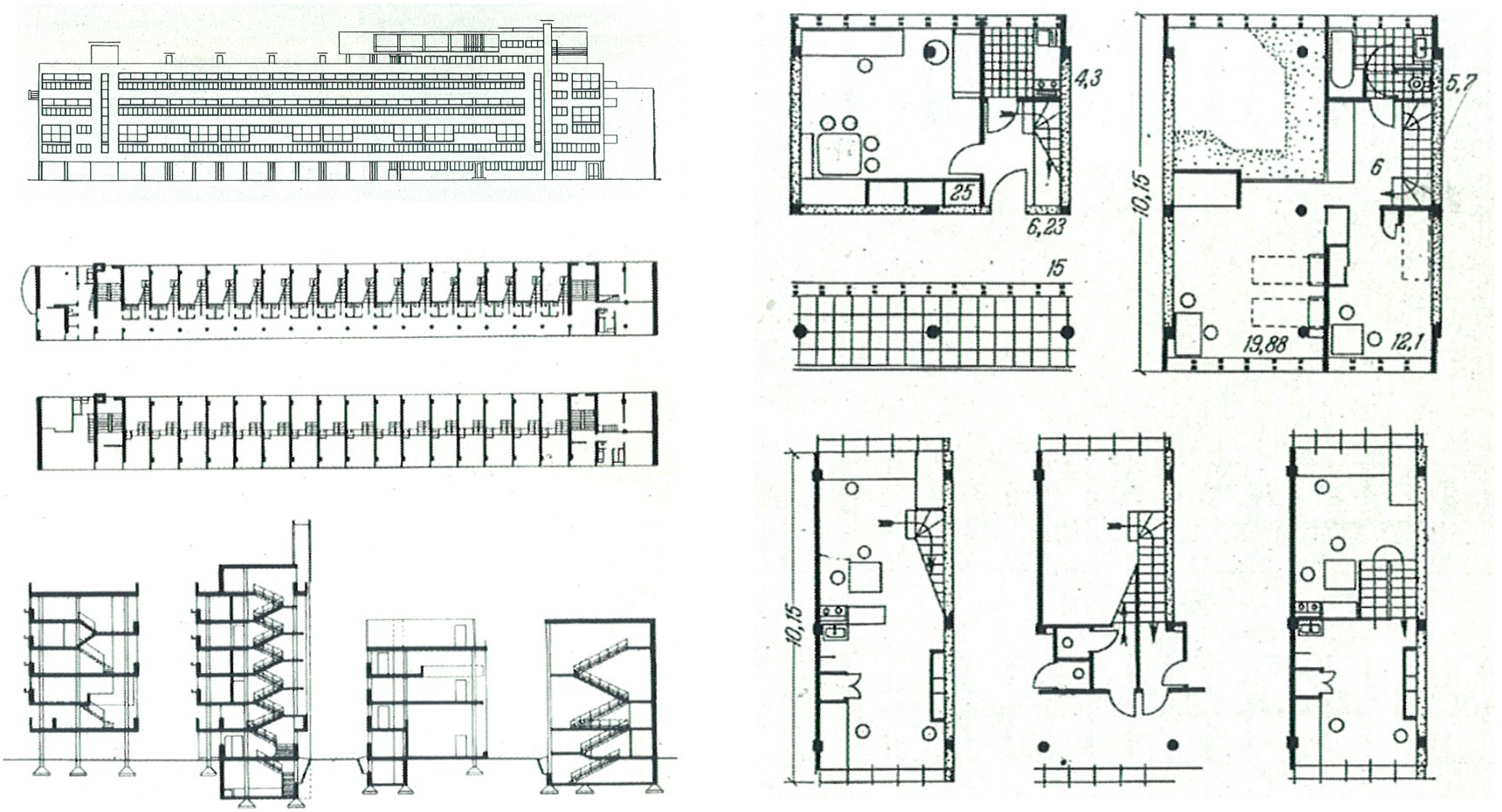
Abb. 38: Einküchenhaus Heimhof Wien, Bestimmungen für die Vergabe von Wohnungen



einküchenhaus: heimhof in wien 15, pilgerimgasse, 1921-1923, otto polak-hellwig, und 1925-1926, carl witzmann: zentralküche und kochnische in einer wohnung



einküchenhaus: heimhof in wien 15, pilgerimgasse, 1921-1923, otto polak-hellwig, und 1925-1926, carl witzmann: zentralküche und kochnische in einer wohnung



einküchenhaus: narmkofin- gebäude: „typ f“ am nowinskiboulvard, moskau, architekten ginsburg und milinis, 1927-1930; wohneinheit „typ f“,

berlin 1909, friedenau willhelmshöherstrasse 17,18,19, a. gessner

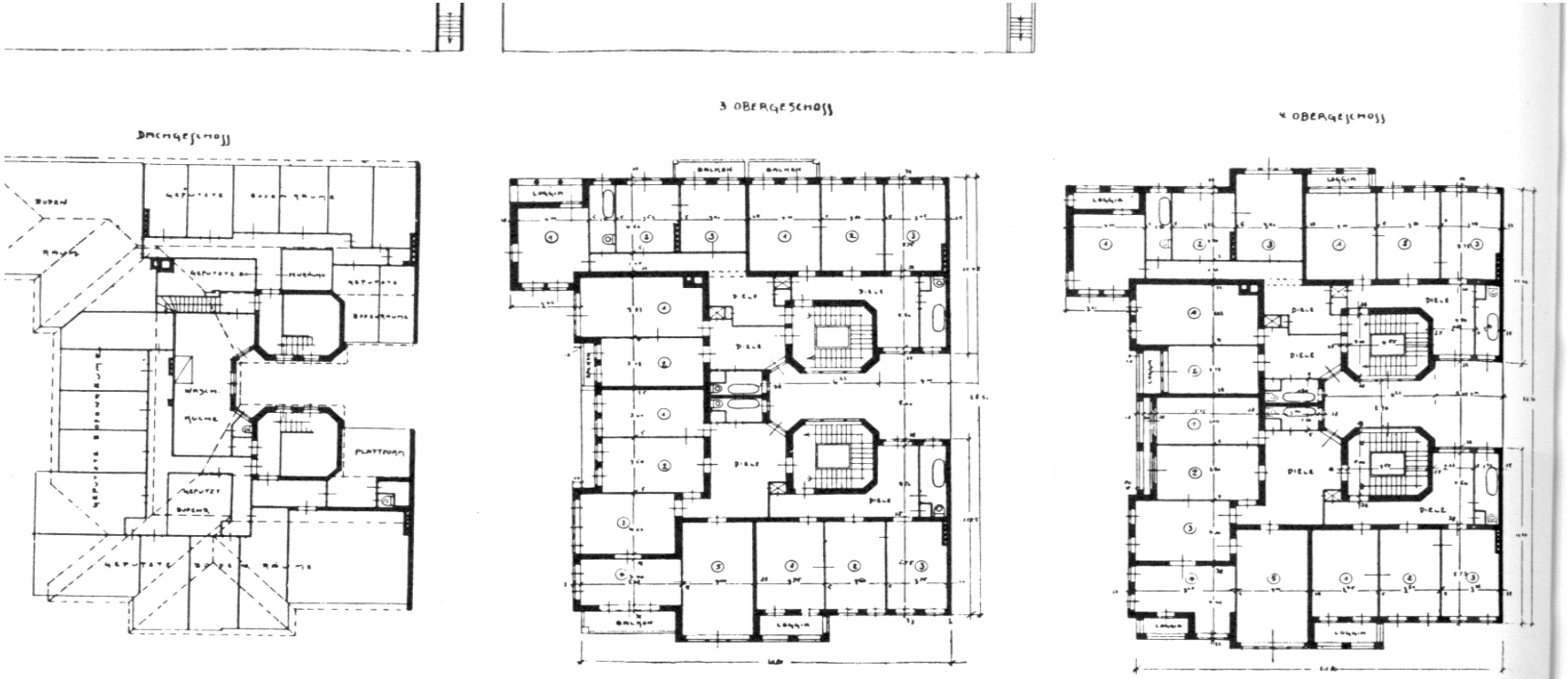
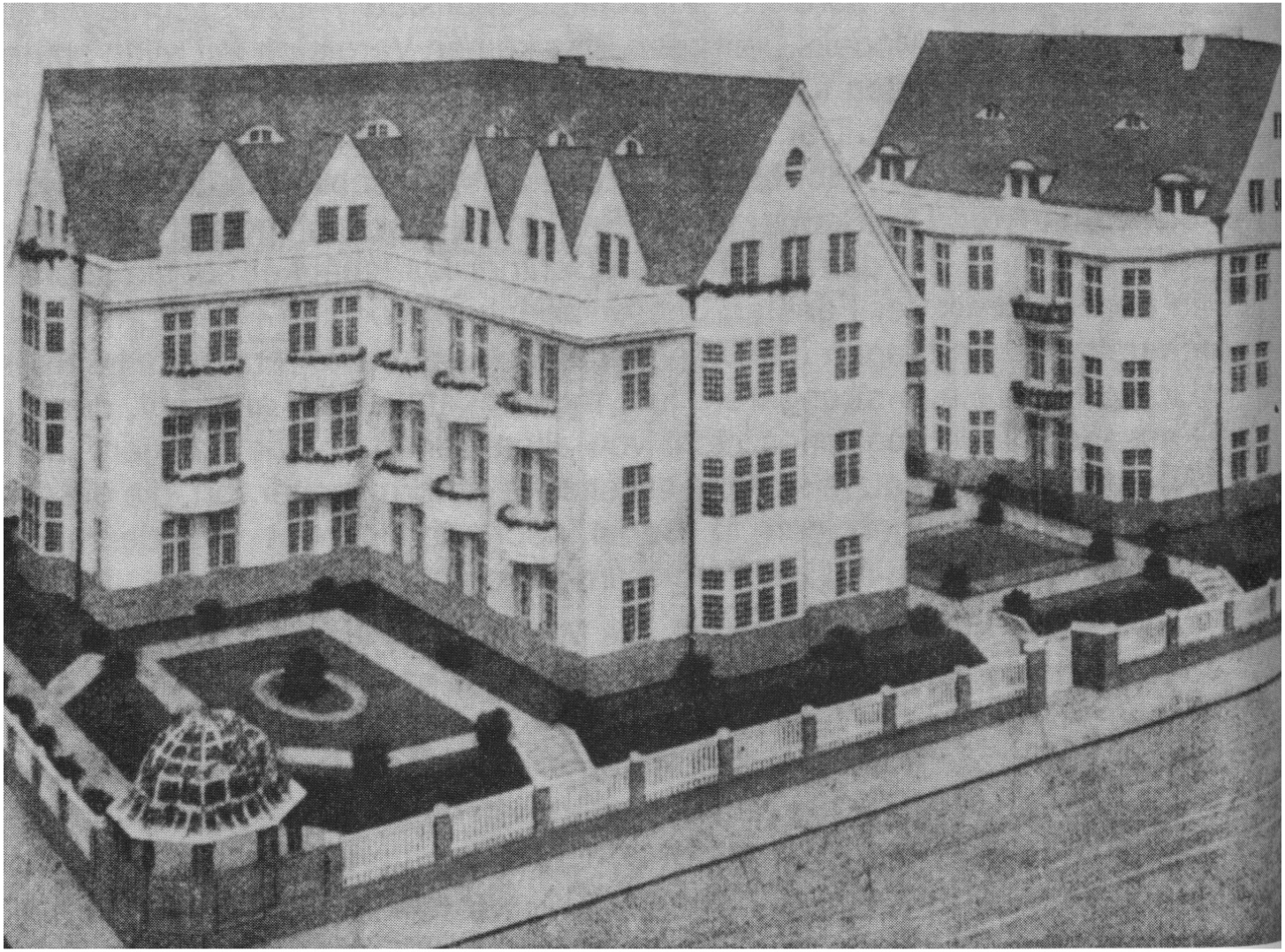
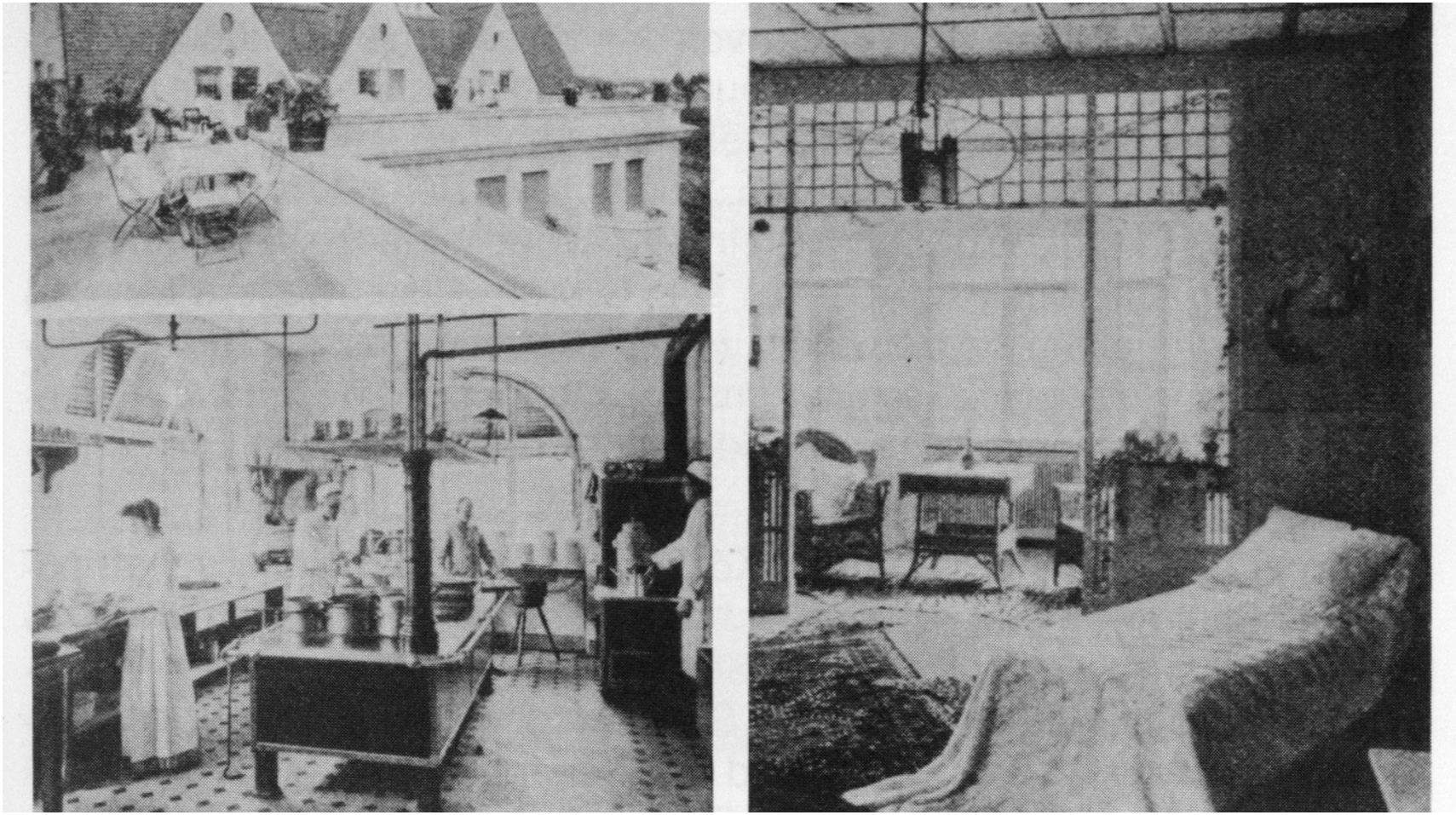


Abb. 16: Grundrisse des Einküchenhauses Wilhelmshöherstr. 17, Architekt Albert Geßner. Die Wohnungen haben Anrichte und Anschluß an den Speiseaufzug.

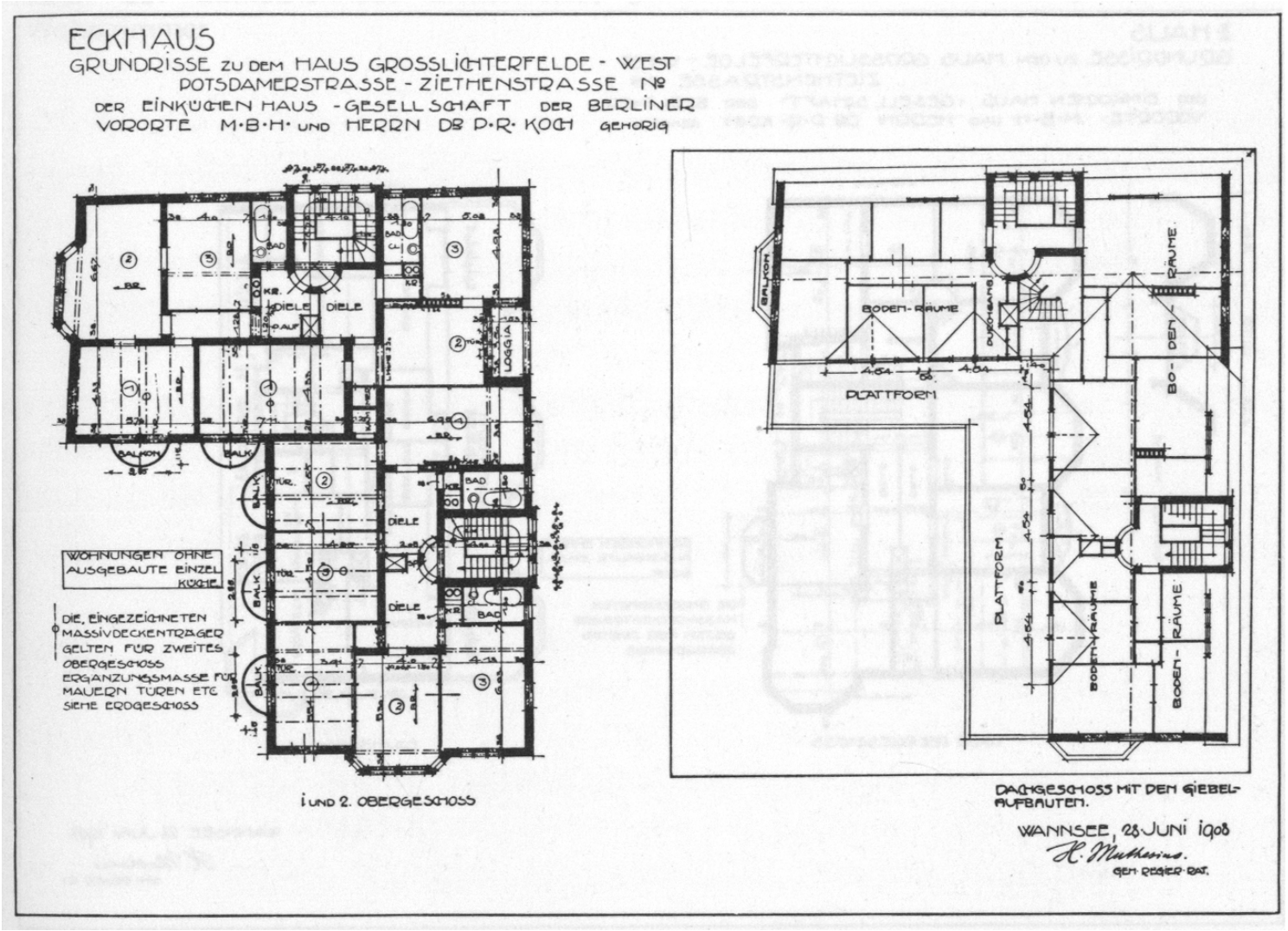
berlin 1909, friedenau willhelmshöherstrasse 17,18,19, a. gessner



haus grosslichterfelde, west potsfammerstrasse, berlin, h. muthesius, 1909



haus grosslichterfelde – west, potsdamerstrasse, berlin, h. muthesius, 1909



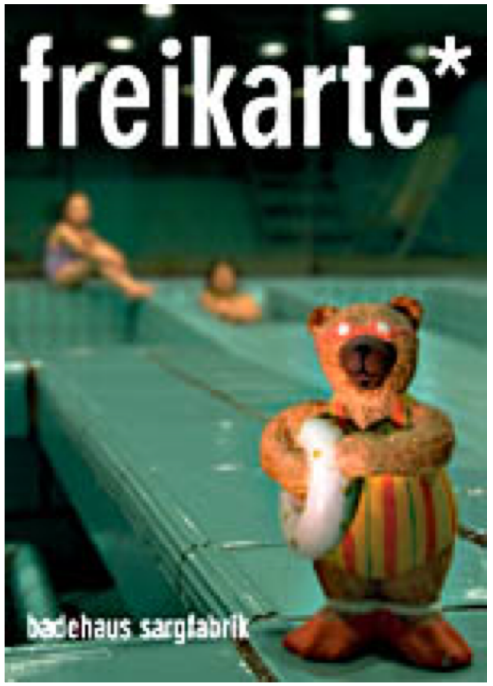
grundrisse haus grosslichterfelde – west, potsdamerstrasse, berlin, h. muthesius, 1909

mittlelalterliches badebordell

mittlelalterliche badestube

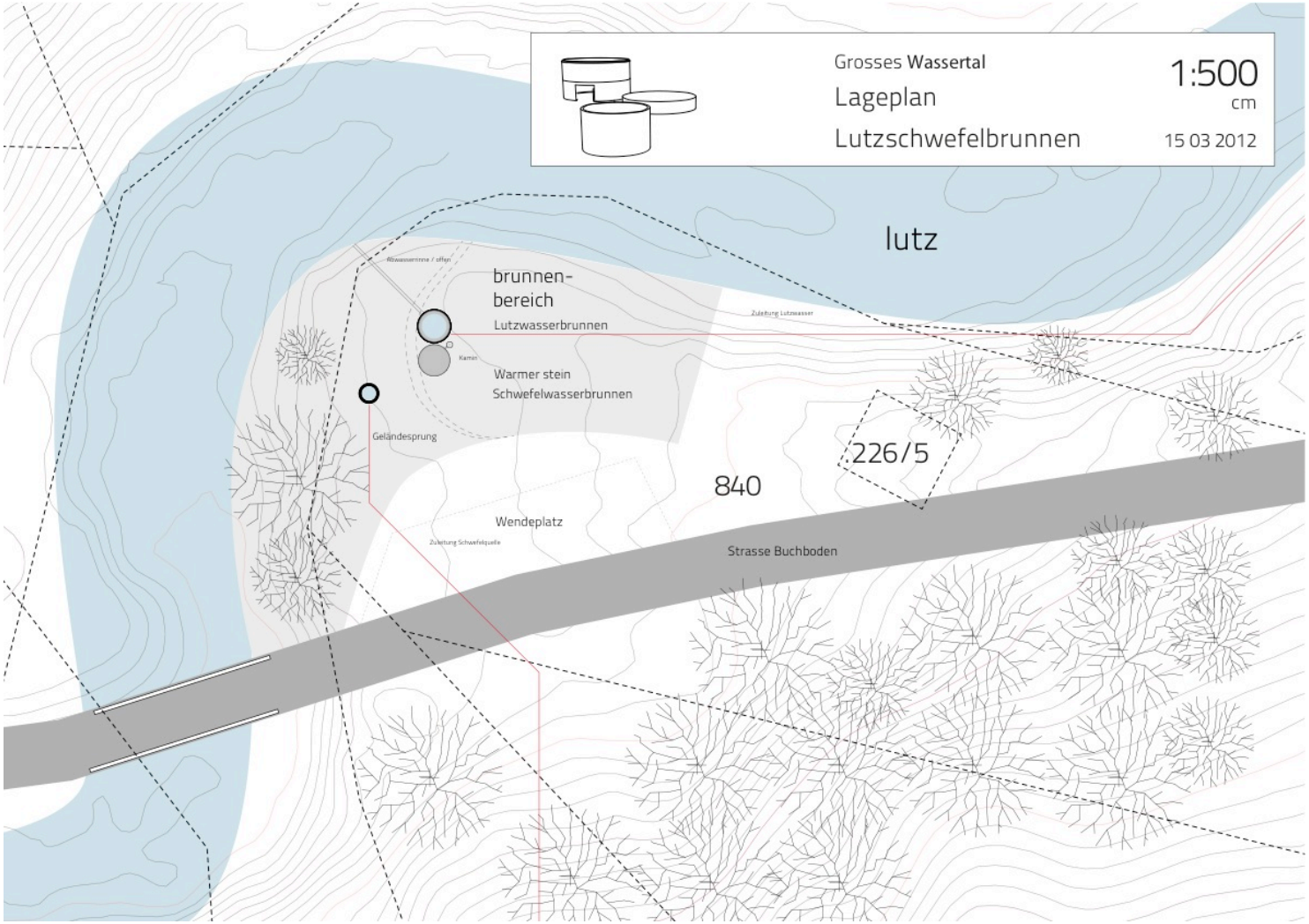
mittlelalterliches badehaus

bkk 2, „sargfabrik“ in wien 14, 1993-1996



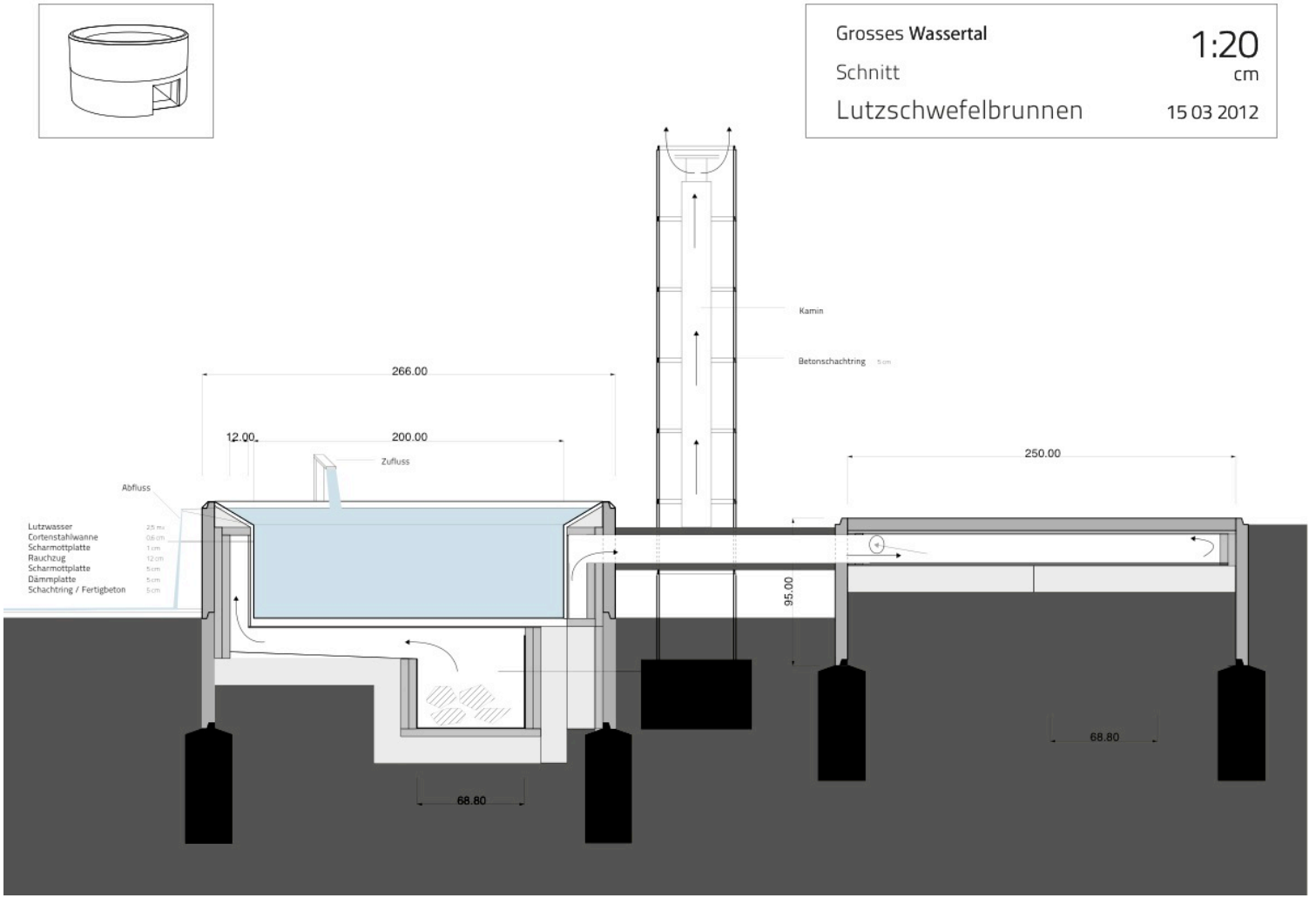
bkk 2, „sargfabrik“ in wien 14, 1993-1996

lutzschwefelbrunnen buchboden, grosses wassertal, vorarlberg, projekt AO& (philipp furtenbach, philipp riccabona, thomas a. wisser, rainer fehlinger) 2012



lutzschwefelbrunnen buchboden, grosses wassertal, vorarlberg, projekt AO& (philipp furtenbach, philipp riccabona, thomas a. wisser, rainer fehlinger) 2012

lutzschwefelbrunnen buchboden, grosses wassertal, vorarlberg, projekt AO& (philipp furtenbach, philipp riccabona, thomas a. wisser, rainer fehlinger) 2012



lutzschwefelbrunnen buchboden, grosses wassertal, vorarlberg, projekt AO& (philipp furtenbach, philipp riccabona, thomas a. wisser, rainer fehlinger) 2012

lutzschwefelbrunnen buchboden, grosses wassertal, vorarlberg, projekt AO& (philipp furtenbach, philipp riccabona, thomas a. wisser, rainer fehlinger) 2012

lutzschwefelbrunnen buchboden, grosses wassertal, vorarlberg, projekt AO& (philipp furtenbach, philipp riccabona, thomas a. wisser, rainer fehlinger) 2012

lutzschwefelbrunnen buchboden, grosses wassertal, vorarlberg, projekt AO& (philipp furtenbach, philipp riccabona, thomas a. wisser, rainer fehlinger) 2012

AO&, studien zur gastfreundschaft

AO&, studien zur gastfreundschaft

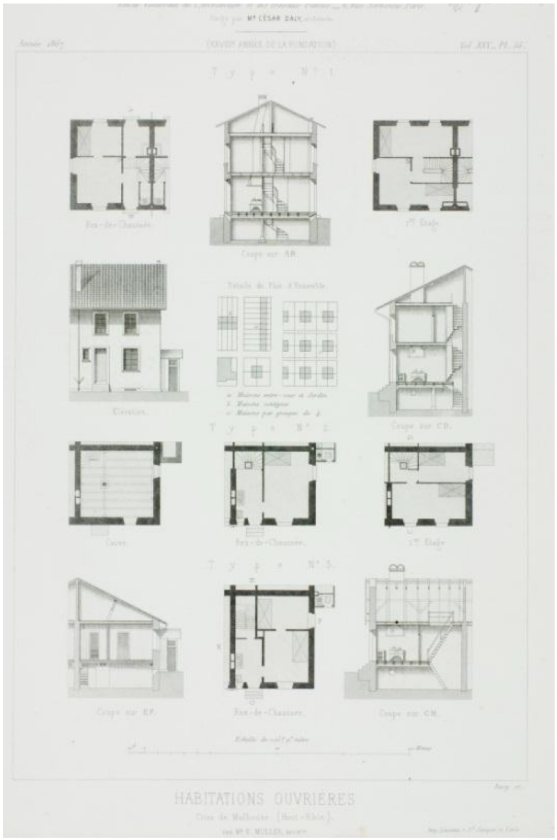
unzmarkt-frauenburg wagerl, projektübung

unzmarkt-frauenburg wagerl, projektübung

Cités ouvrières de Mulhouse. — Boulangerie, Restaurant, Bains, et Lavoir public. — Dessin de Lancelot.

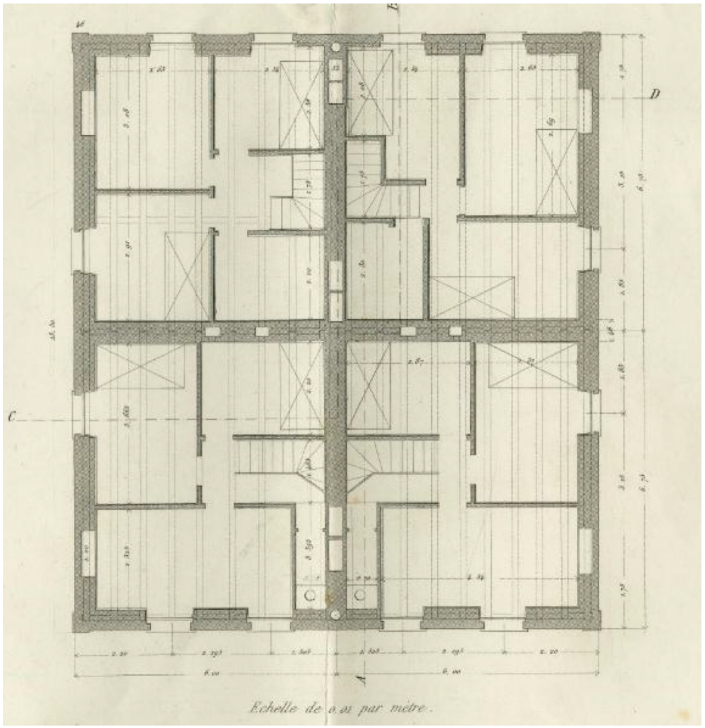
Vue perspective d'une partie des cités ouvrières de Mulhouse. — Dessin de Lancelot.

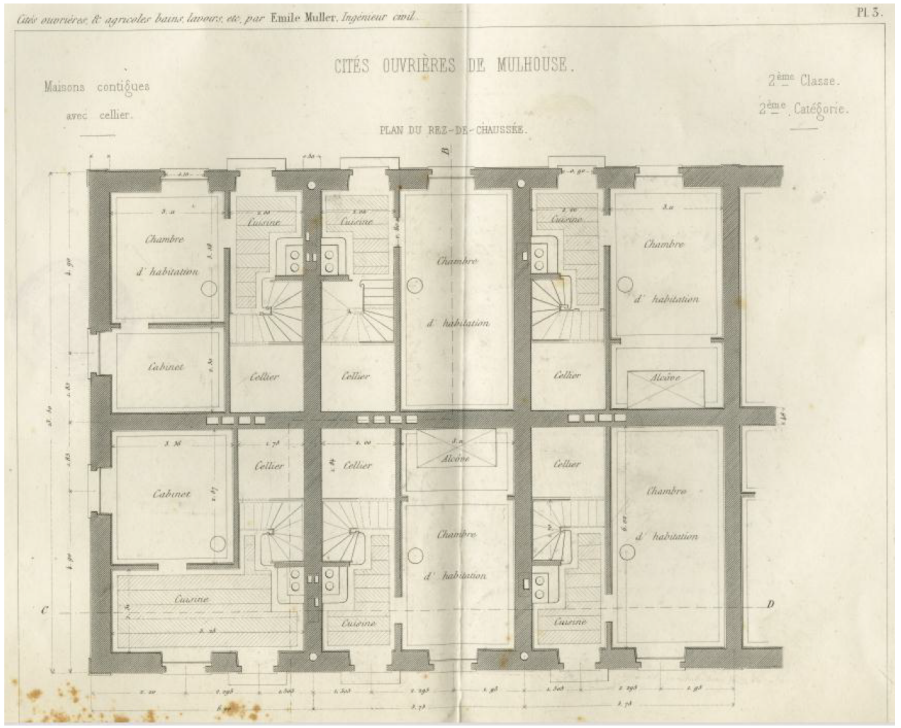
cité ouvrière mulhouse, errichtet ab 1853



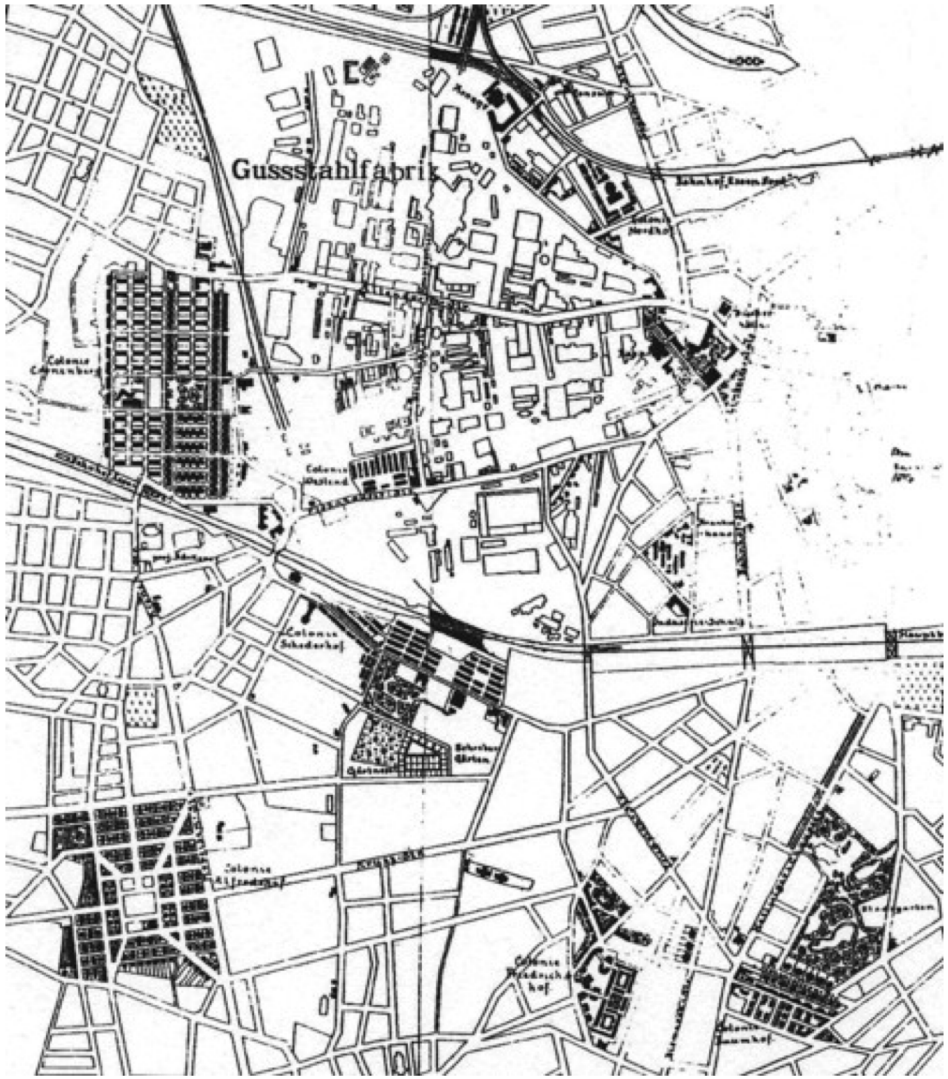
Cités ouvrières de Mulhouse. — Pavillon pour quatre ménages (¹). — Dessin de Lancelot, d'après une photographie.

cité ouvrière mulhouse, errichtet ab 1853

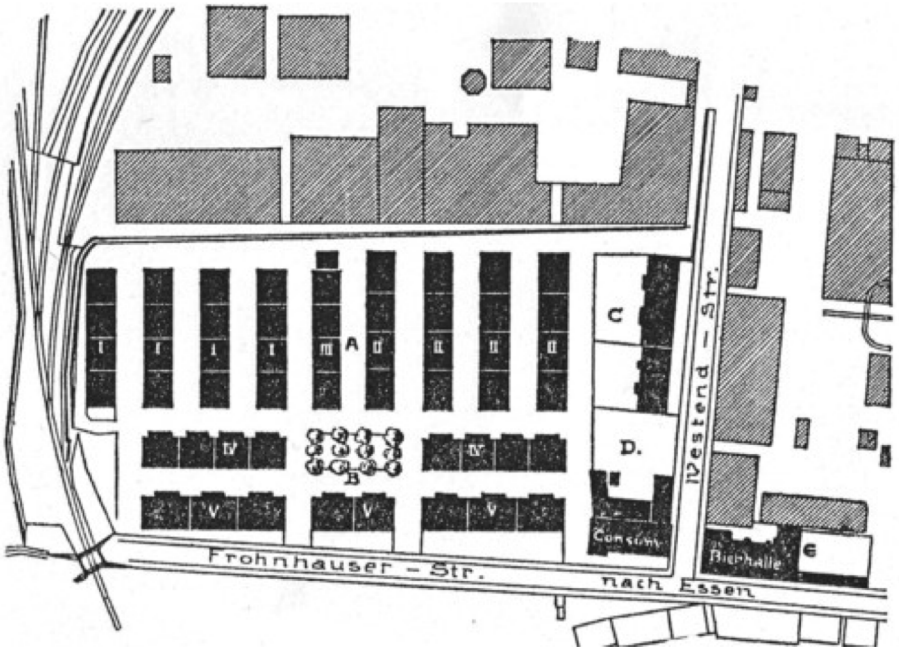


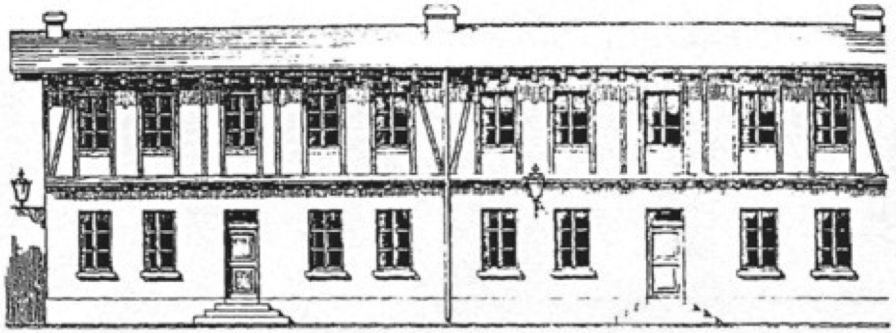


cité ouvrière mulhouse, errichtet ab 1853



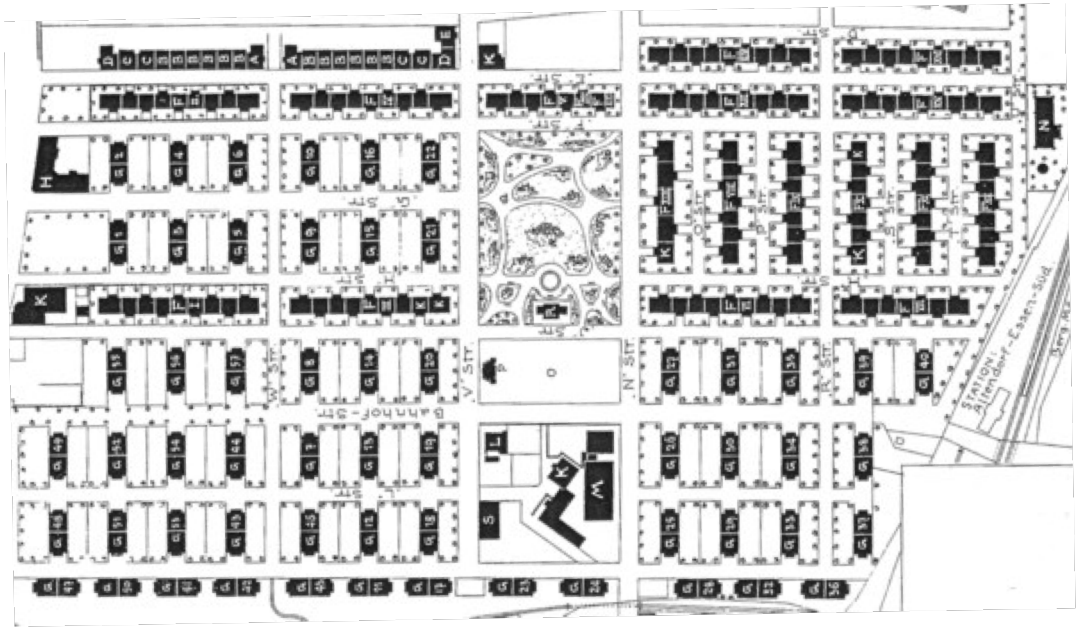
arbeiterkolonien der krupp-werke in essen, übersichtsplan 1902

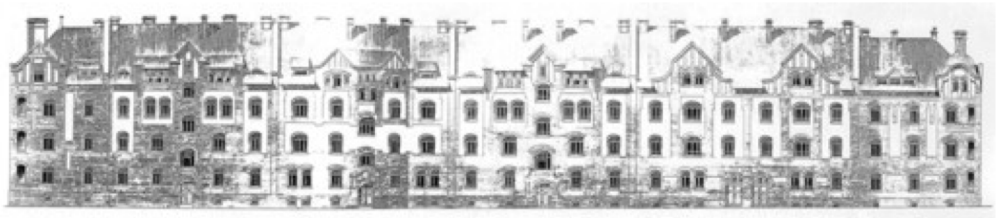




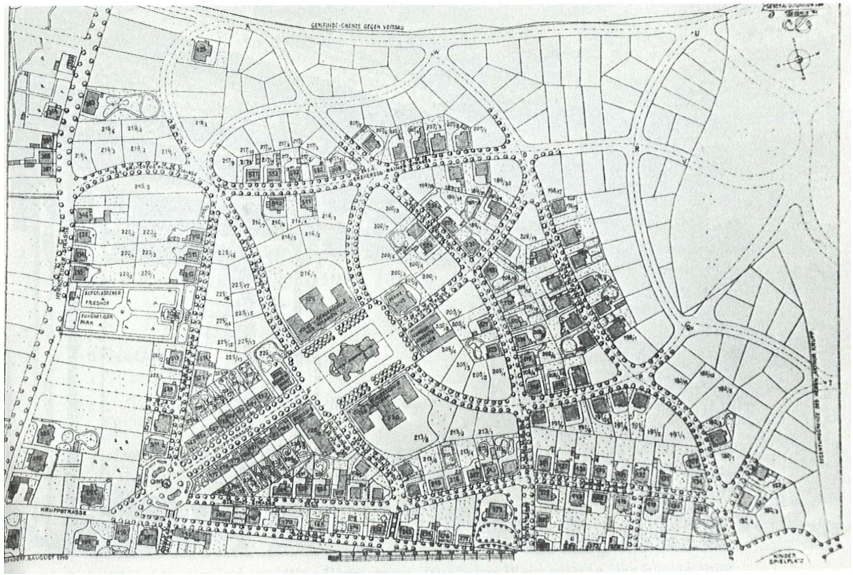
arbeiterkolonie „westend“ der krupp-werke in essen, 1863-1871: gesamtplan und häuser des ersten bauabschnitts 1863

arbeiterkolonie „westend“ der krupp-werke in essen, 1863-1871: häuser

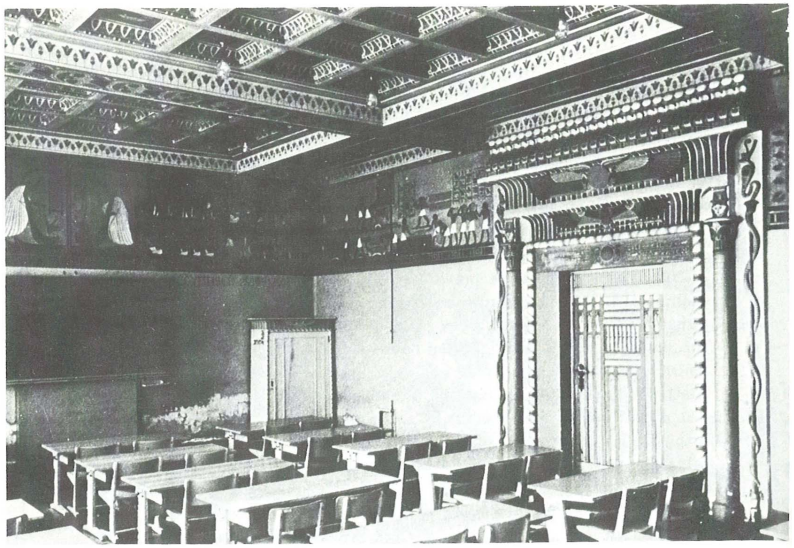


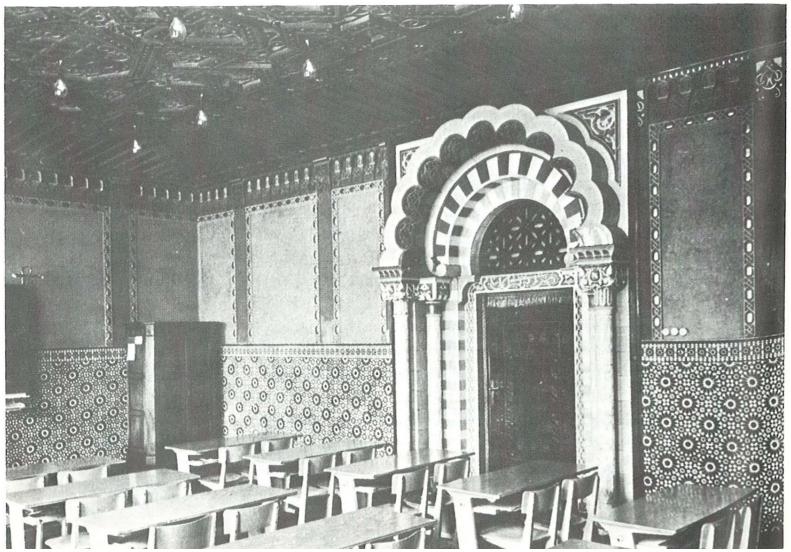


arbeiterkolonie „cronenberg“ der krupp-werke in essen, plan der gesamtanlage 1872-1874; plan von hausreihen



krupp-siedlung in berndorf, ludwig baumann 1888-1929, arbeiterkolonie „neu-berndorf“

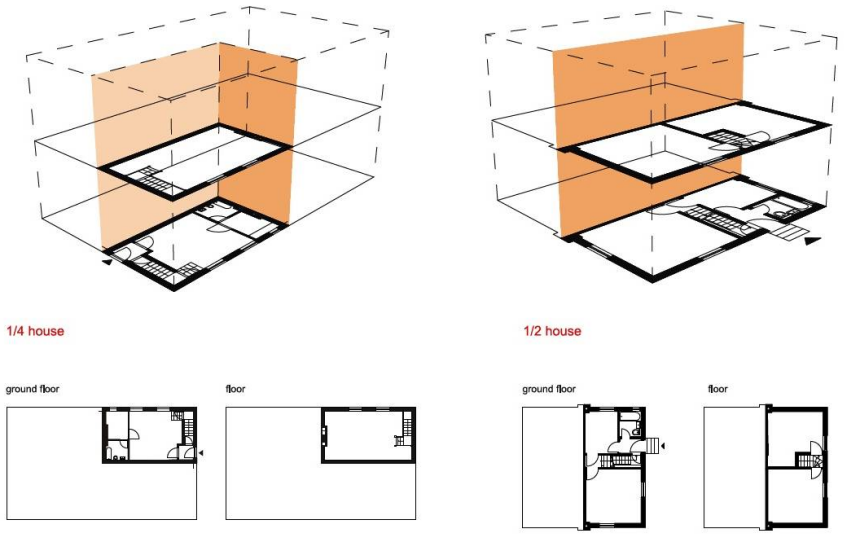




krupp-siedlung in berndorf, ludwig baumann 1888-1929, schule: ägyptisches und maurisches klassenzimmer

schuhverkauf auf der straße in zlín, archiv zlín bata; werbeplakate für bata schuhe um 1930

das neue zentrum von zlín, architekten: františek lydie gahura und vladimír karfík, aufnahme um 1935

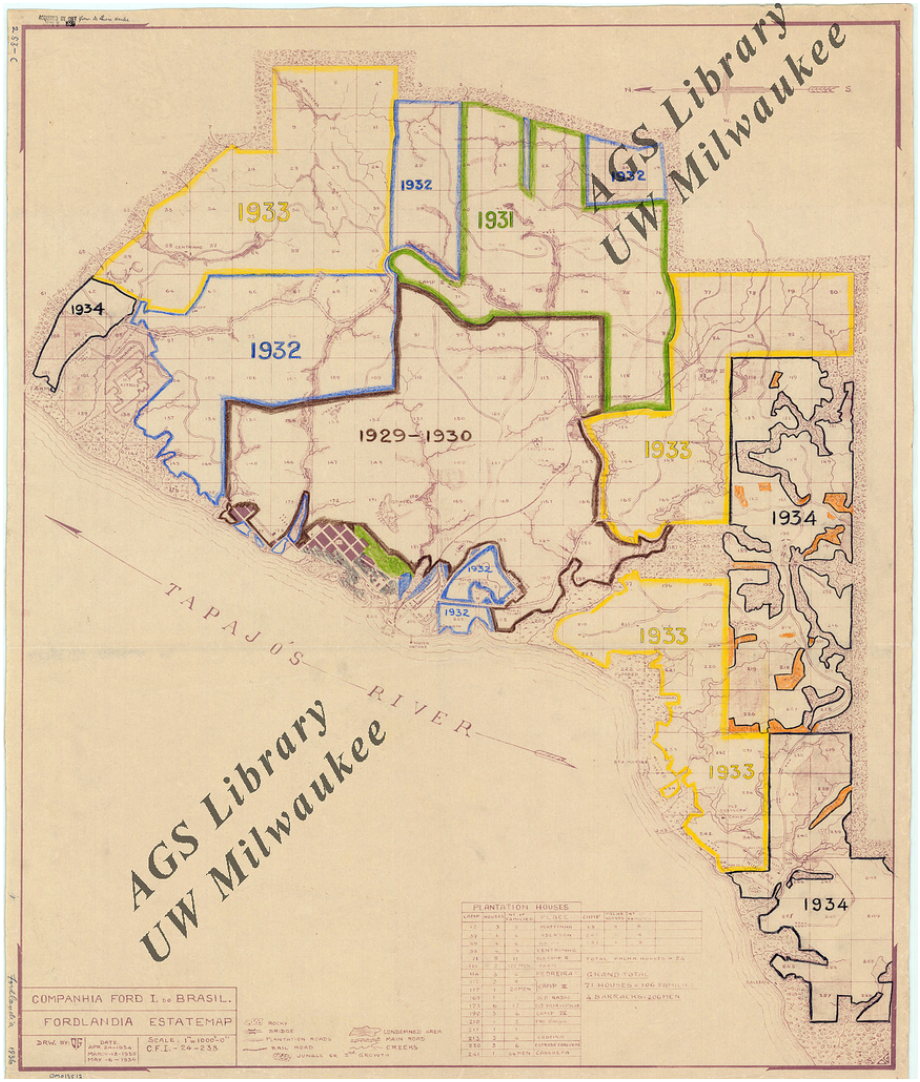


eine werkssiedlung der bata-werke in zlín, tschechien, stadtteil díly, bebauungsplan von františek lydie gahura, baubeginn 1930; typen von siedlungshäusern

bata-werke in east-tilbury, thurrock, essex, františek lydie gahura und vladimír karfík, ab 1932

bata-werke in east-tilbury, thurrock, essex, františek lydie gahura und vladimír karfík, ab 1932

bata-werke in east-tilbury, thurrock, essex, františek lydie gahura und vladimír karfík, ab 1932



fordlandia, brasilien, lageplan der siedlungen von henry ford, ab 1928

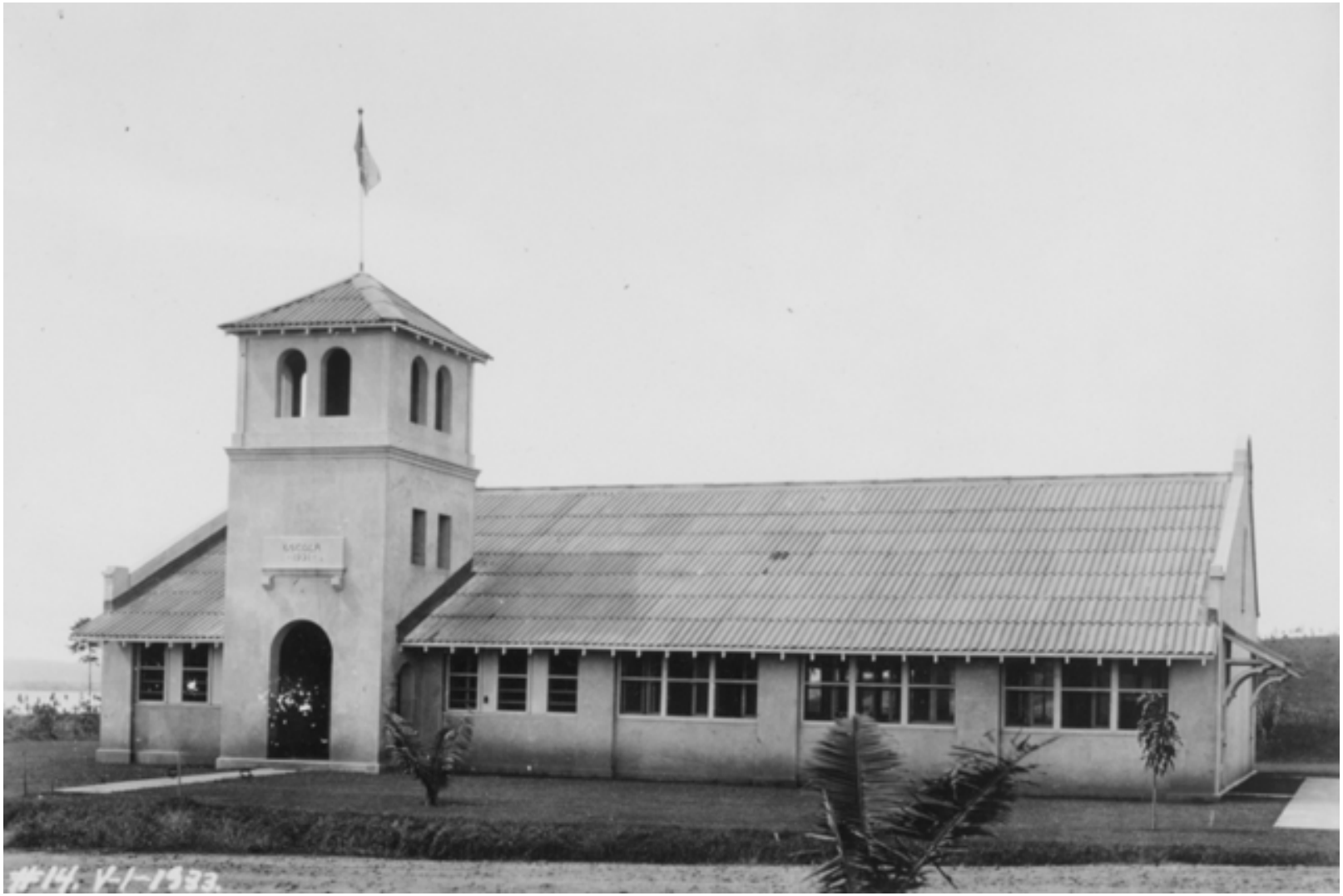
fordlandia, brasilien, siedlung ab 1928

fordlandia, brasilien, arbeiterhäuser, (foto ca. 1933)

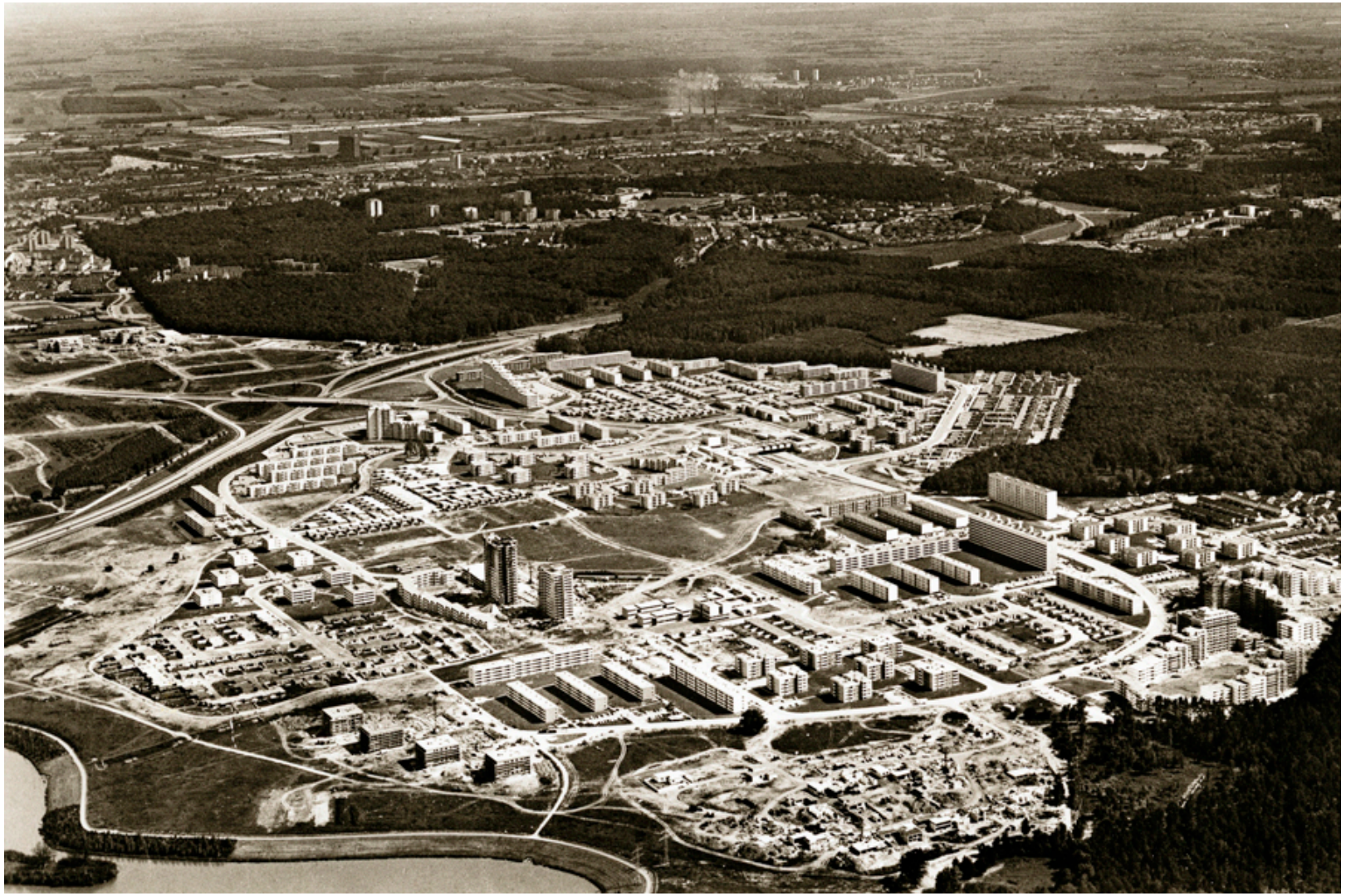
fordlandia, brasilien, arbeiterhaus (foto ca. 1931)

fordlandia, brasilien, tanzhalle, (foto ca. 1933)

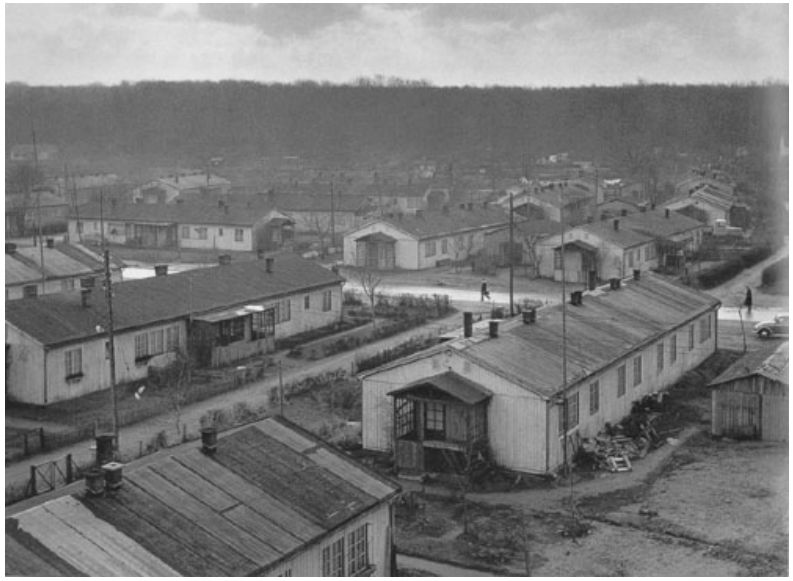
fordlandia, brasilien, krankenhaus (foto ca. 1933)



fordlandia, brasilien, schule (foto ca. 1933)



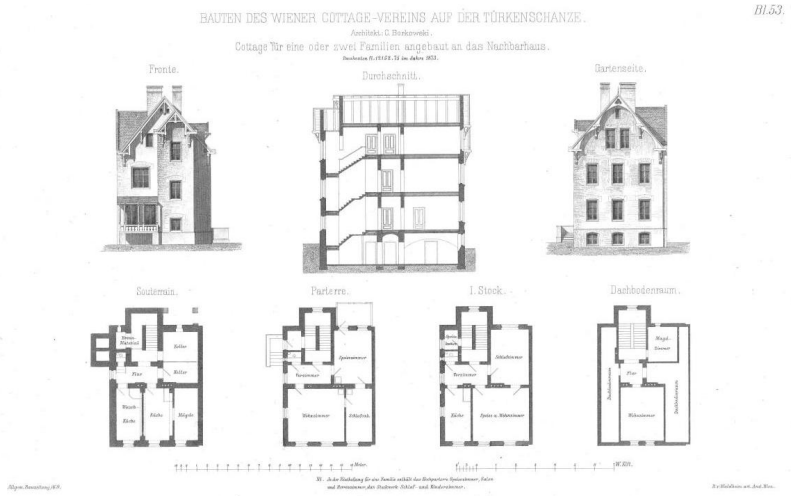
wolfsburg, gründung 1938 („stadt des kdf-wagens“, bzw. volkswagen)

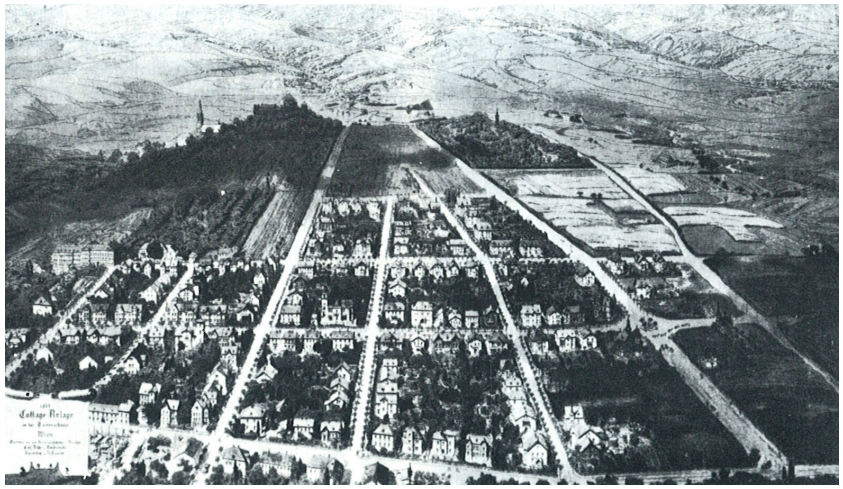


wolfsburg, gründung 1938 („stadt des kdf-wagens“, bzw. volkswagen), reislingerlager wohnbaracken unterkünfte

wolfsburg, stadtteil hellwinkel , errichtet an stelle des reislinger lagers ab 1957

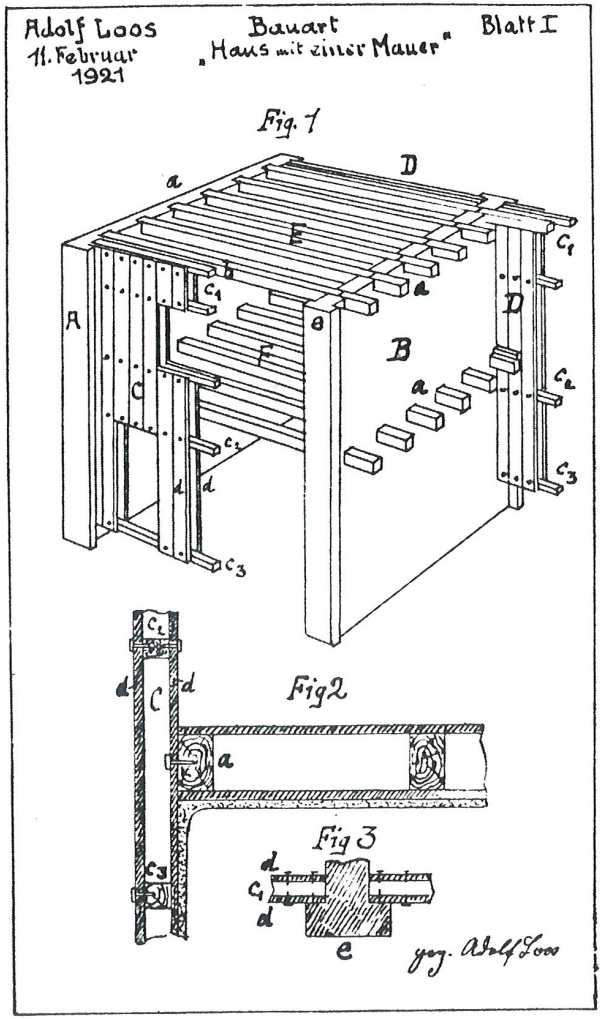
wolfsburg, steimker berg, werksiedlung, peter koller, ab 1938

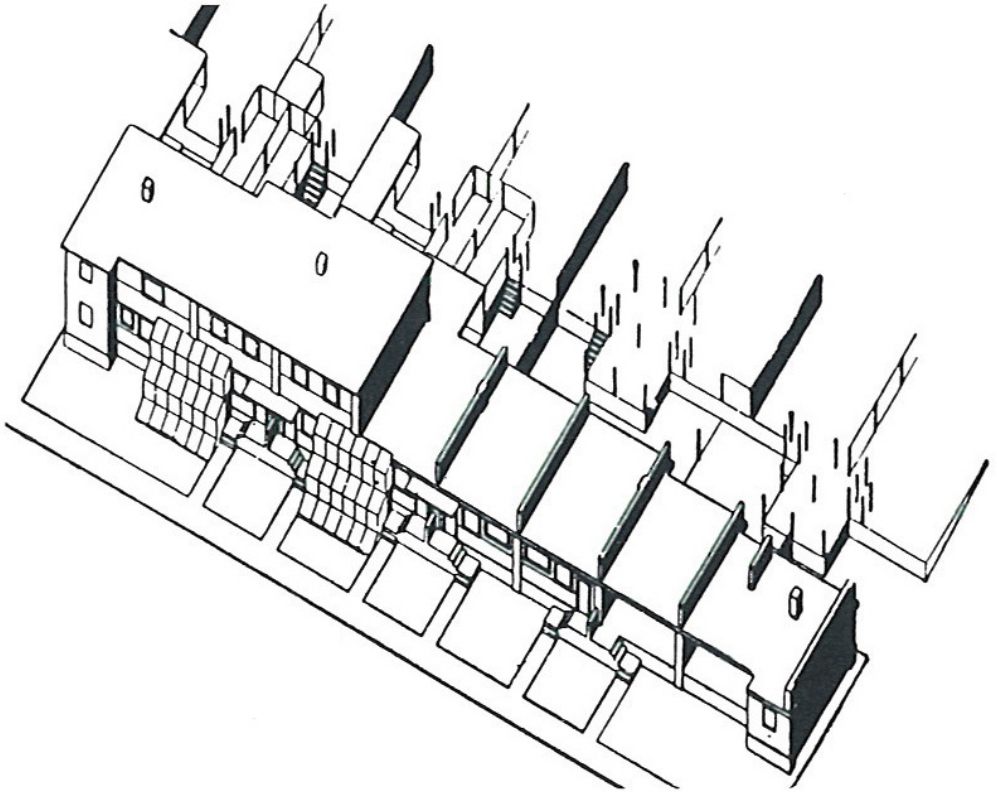




wiener cottage, generalplan und erste haustypen von carl von borkowski ab 1872

wiener cottage, generalplan und erste haustypen von carl von borkowski ab 1872





adolf loos: „haus mit einer mauer", 1921

Das grüne Manifest.

Von Leberecht Migge.

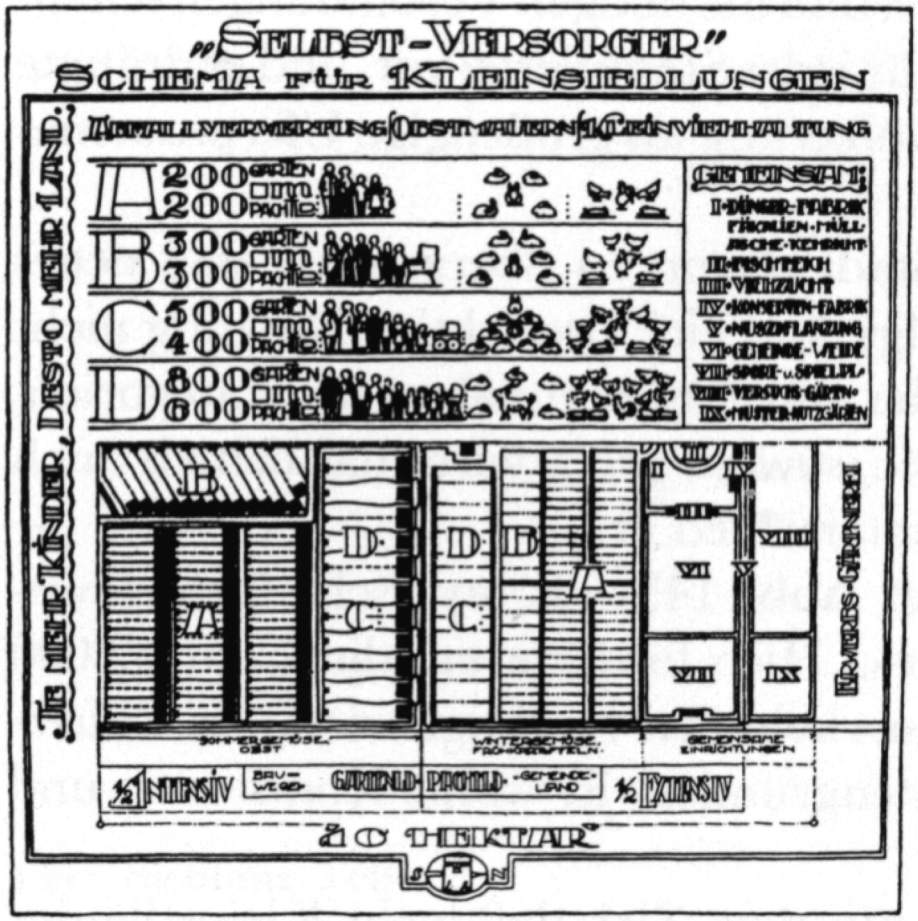
Wie die Stadt konserviert wird!

Bürger und Bürgerinnen!

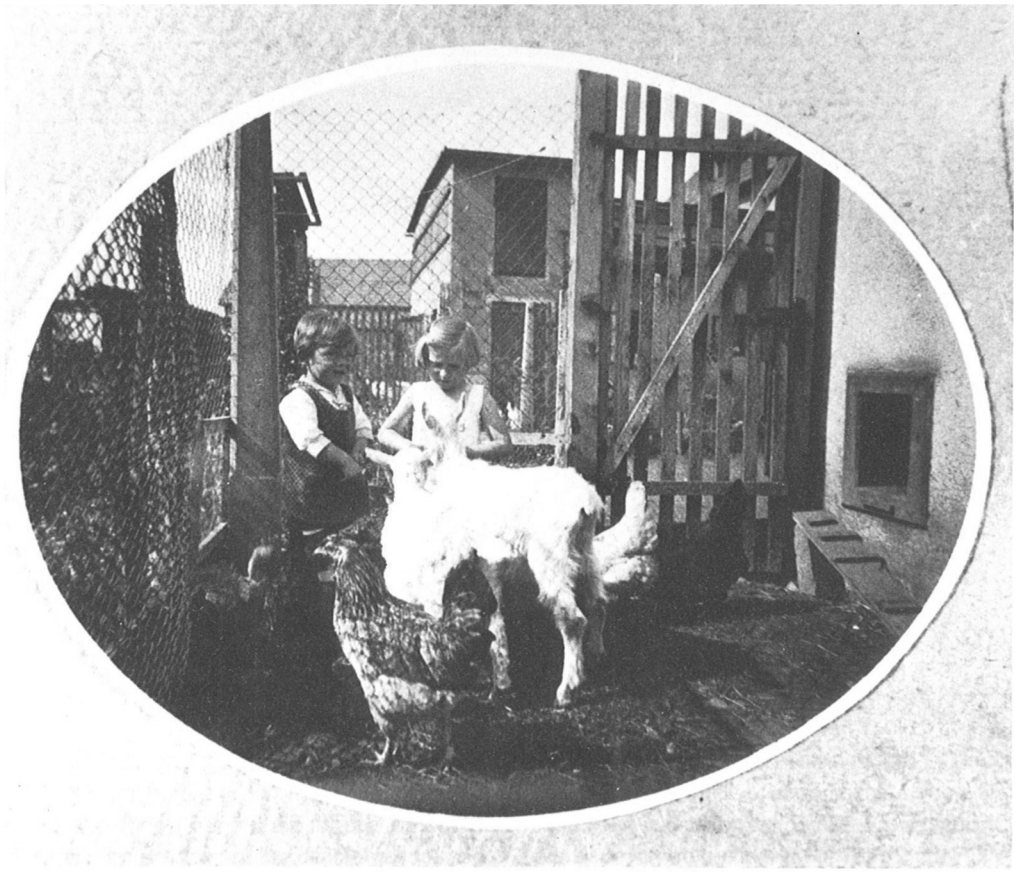
Wer rettet die Stadt? Das Land rettet die Stadt.
Die alte Stadt kann ihr Dasein nur retten, indem sie sich mit Land durchsetzt:

Schafft Stadtland!

Die Städte sollen ihr eigenes Land umarmen. Hunderttausend Hektar liegen brach: Bauland, Kasernenland, Straßenland, Ödland.
Man lege Hand darauf.
Man pflanze: Öffentliche Gärten — für die stadtgebundene Jugend.
Man pflanze: Pachtgärten — für die stadtgebundenen Häusler.
Man pflanze: Siedlungen — für die stadtgebundene Arbeit
Und pflanze: Mustergüter — für die Unversorgten.
Man pflanze!
Die gemeinsamen Gärten (6 qm auf den Kopf) sollen nicht romantisch-faules Zehrgrün, sondern arbeitsames Mehrgrün sein: Sportparks, Spielplätze und Bäder (Jugendparks). Die Nutzgärten sollen nicht fliegende Pachtlappen, sondern „richtige Gärten", beglaubigte Vorläufer von Siedlungen sein. Diese sollen Selbstversorgergärten (80 qm pro Kopf) mit allen Schikanen haben. Siedler, Pächter und Grünanteiler sollen Selbstbestimmung haben.
Kein Morgen Stadtland darf fürderhin brach sein.
Das sichert 100 000 neue Stadtexistenzen.
Das erleichtert Millionen alte Stadtexistenzen.
Das, und einiges mehr, konserviert Stadtleben. —

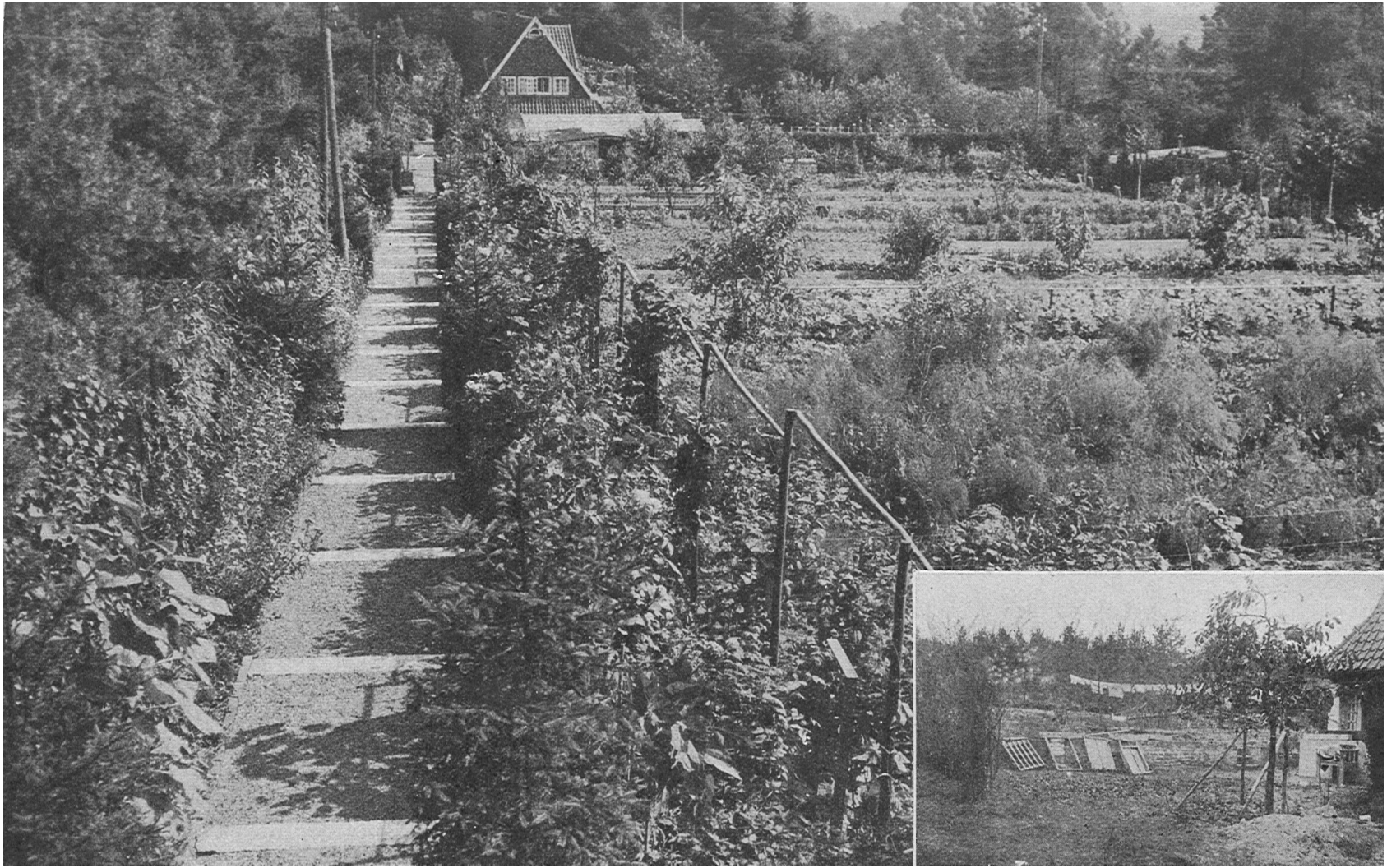


leberecht migge: das grüne manifest und schema für kleinsiedlungen

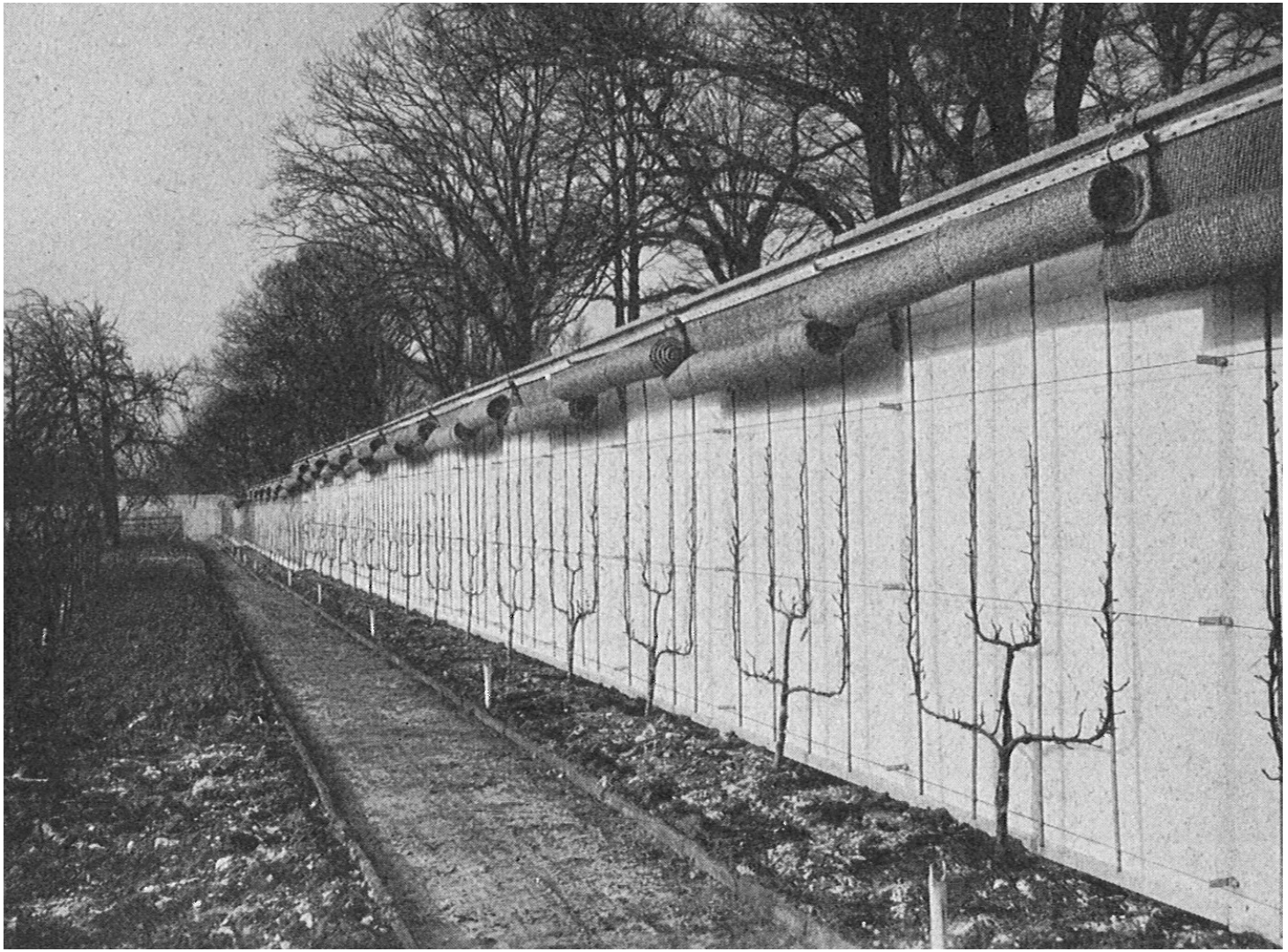


leberecht migge: jedermann selbstbversorger 1919, titelbild; ziegen- und hühnerhaltung als bestandteil der selbstversorgung

die wachsende siedlung – leberecht migge 1932



die wachsende siedlung – leberecht migge 1932



die wachsende siedlung – leberecht migge 1932

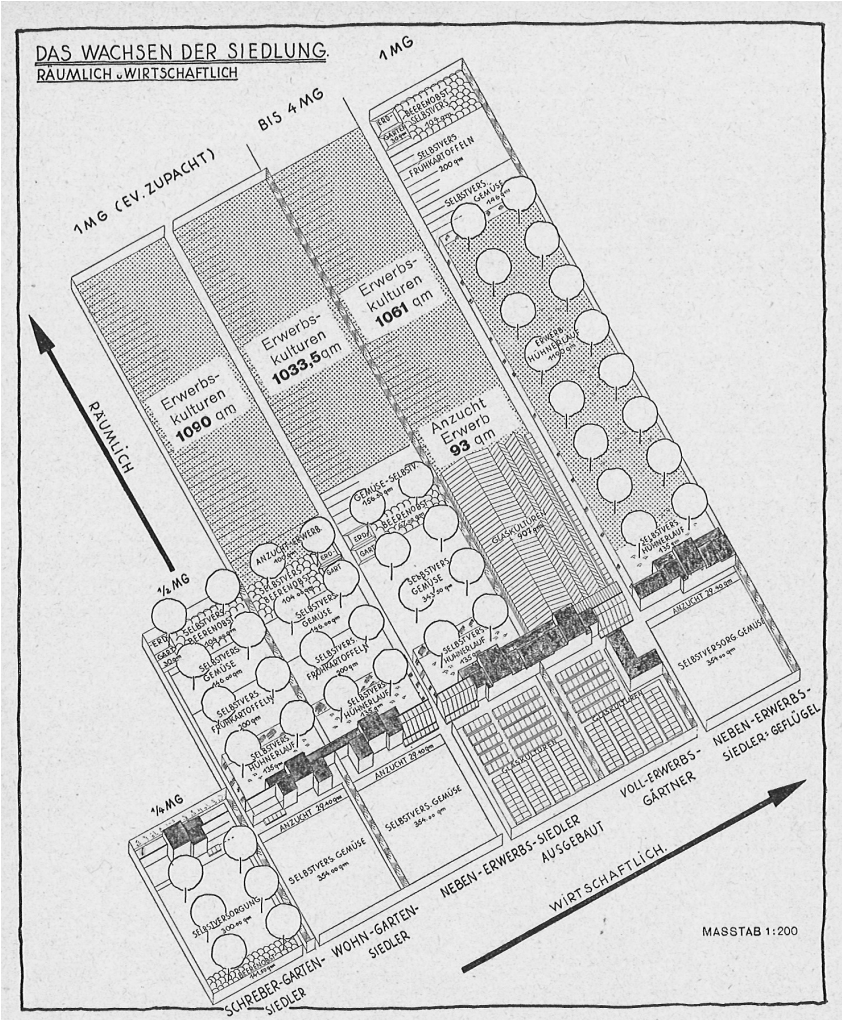


Abb. 19. Unser Siedler will vorwärts kommen! Seine Siedlung erweitert sich räumlich, sein wirtschaftlicher Ertrag mehrt sich

die wachsende siedlung – leberecht migge 1932

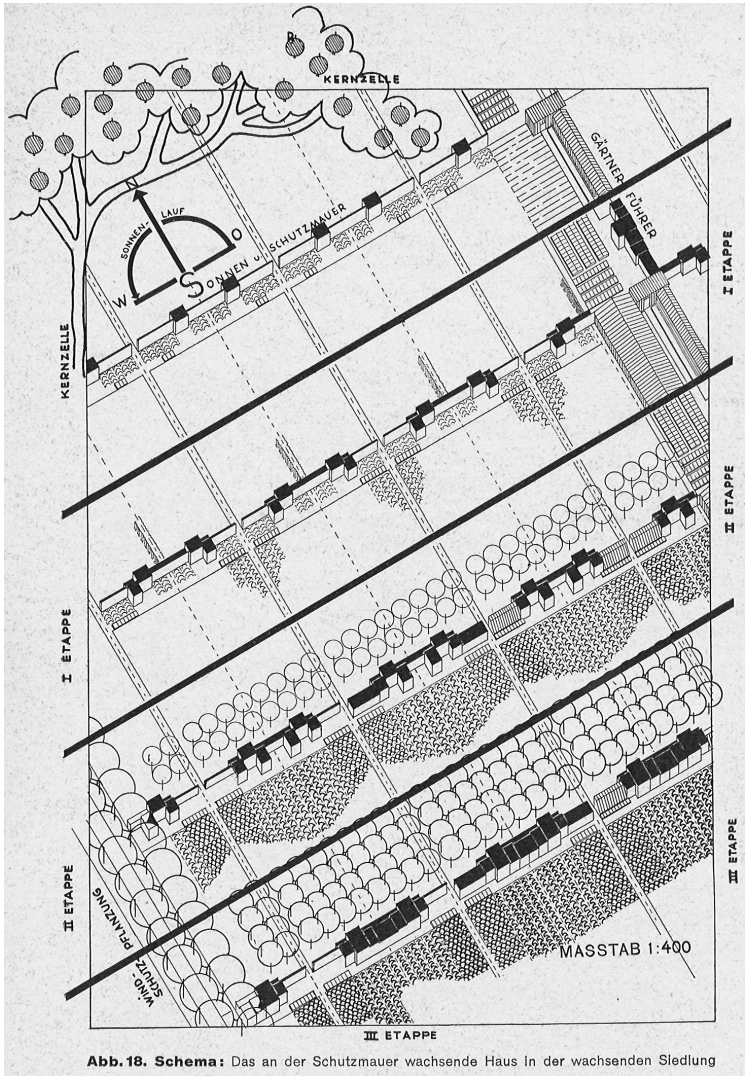


Abb. 18. Schema: Das an der Schutzmauer wachsende Haus in der wachsenden Siedlung

die wachsende siedlung – leberecht migge 1932

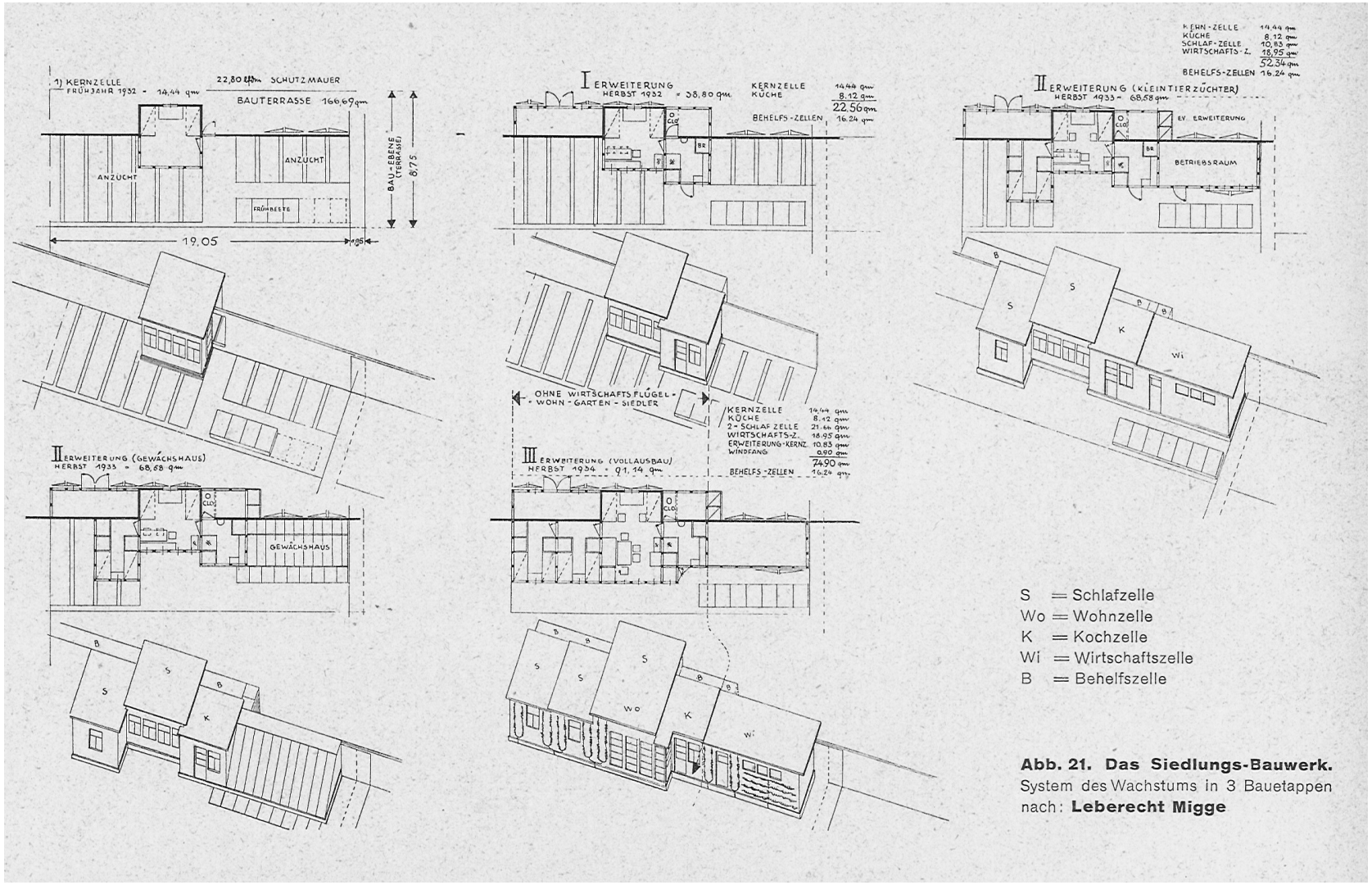


Abb. 21. Das Siedlungs-Bauwerk.
System des Wachstums in 3 Bauetappen
nach: **Leberecht Migge**

die wachsende siedlung – leberecht migge 1932

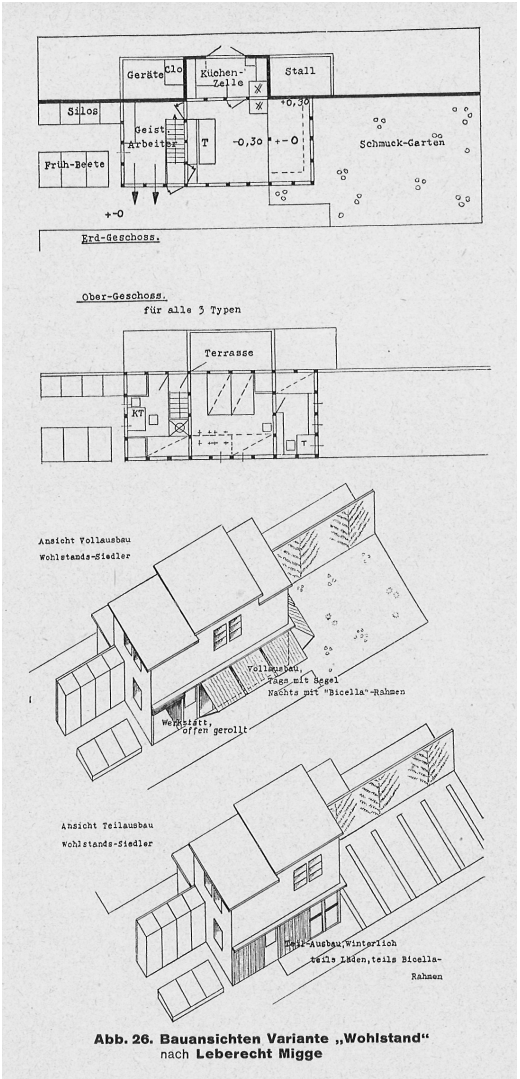


Abb. 26. Bauansichten Variante „Wohlstand“
nach **Leberecht Migge**

das wachsende haus – leberecht migge 1932

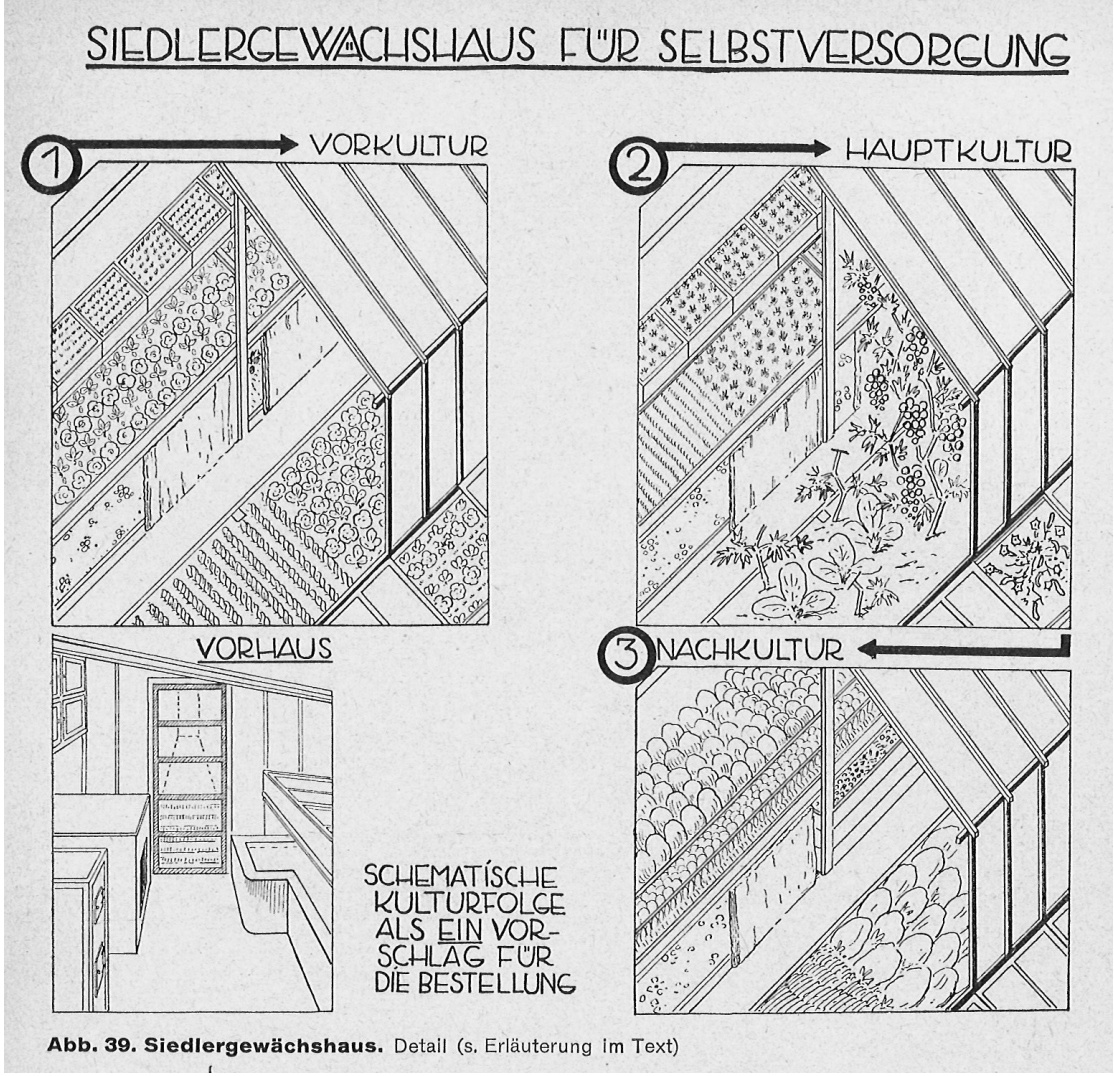


Abb. 39. Siedlergewächshaus. Detail (s. Erläuterung im Text)

das wachsende haus – leberecht migge 1932

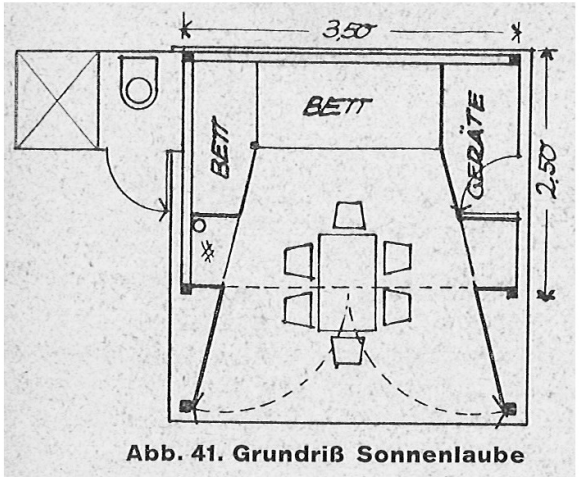


Abb. 41. Grundriß Sonnenlaube

das wachsende haus – leberecht migge 1932

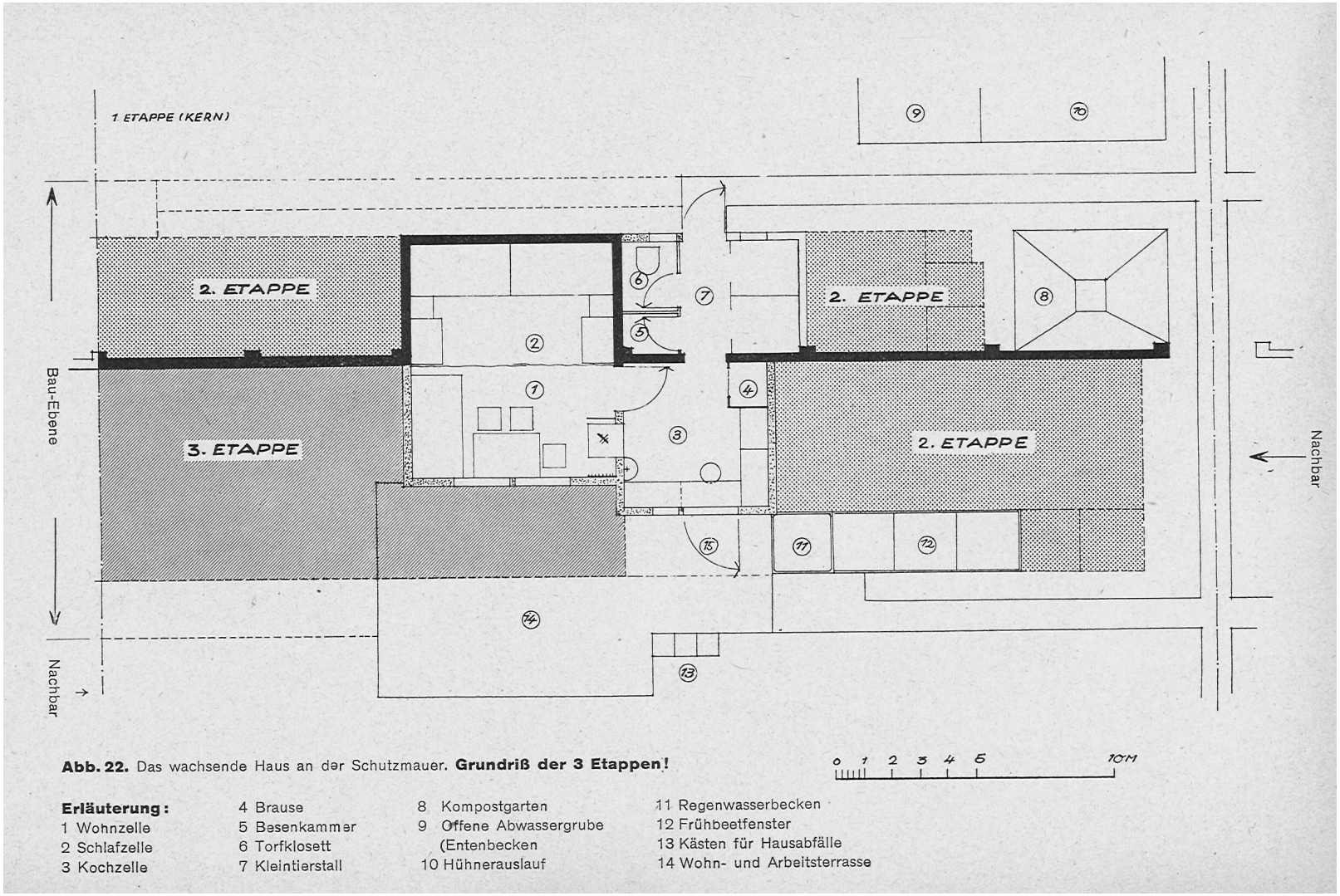


Abb. 22. Das wachsende Haus an der Schutzmauer. **Grundriß der 3 Etappen!**

Erläuterung:
1 Wohnzelle
2 Schlafzelle
3 Kochzelle
4 Brause
5 Besenkammer
6 Torfklosett
7 Kleintierstall
8 Kompostgarten
9 Offene Abwassergrube (Entenbecken
10 Hühnerauslauf
11 Regenwasserbecken
12 Frühbeetfenster
13 Kästen für Hausabfälle
14 Wohn- und Arbeitsterrasse

das wachsende haus – leberecht migge 1932

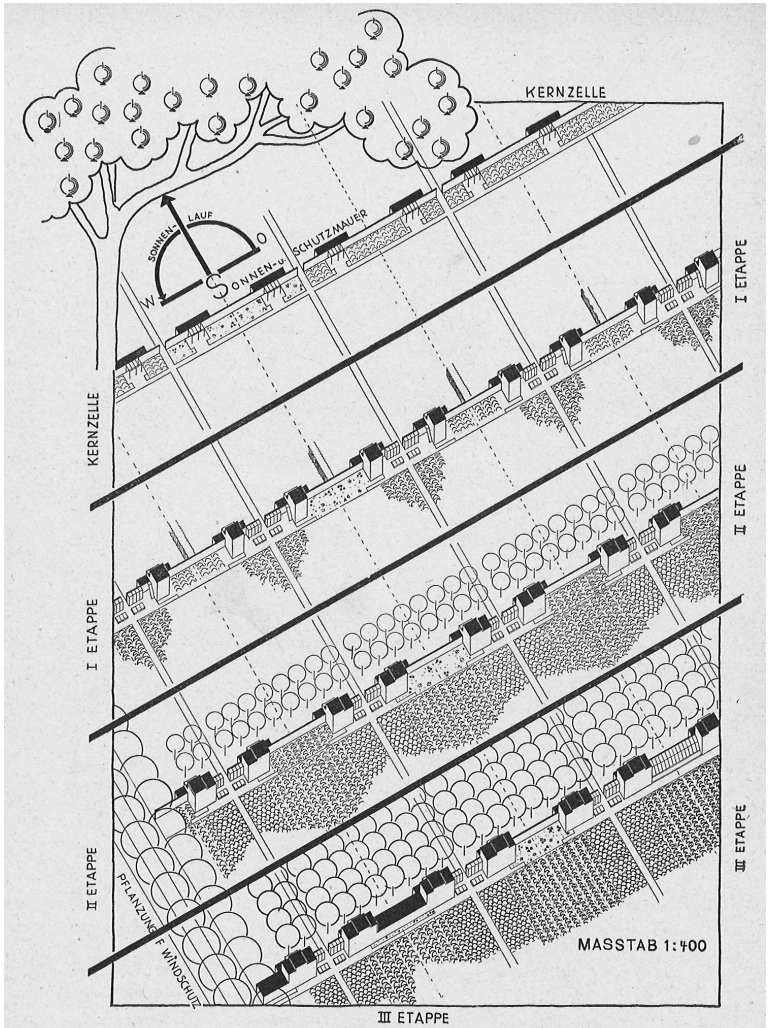
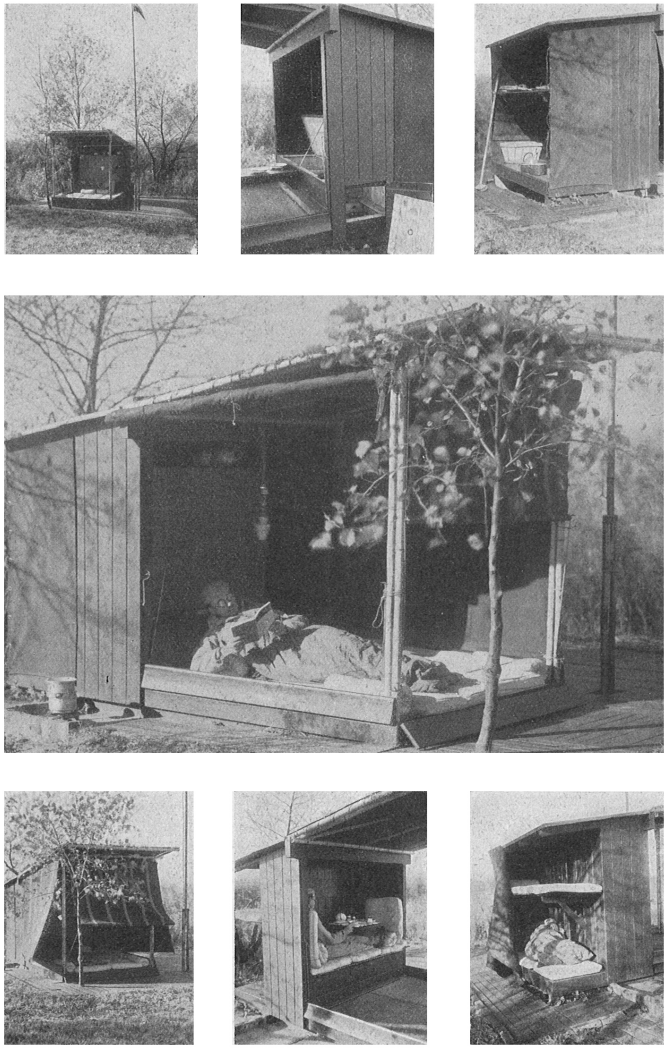
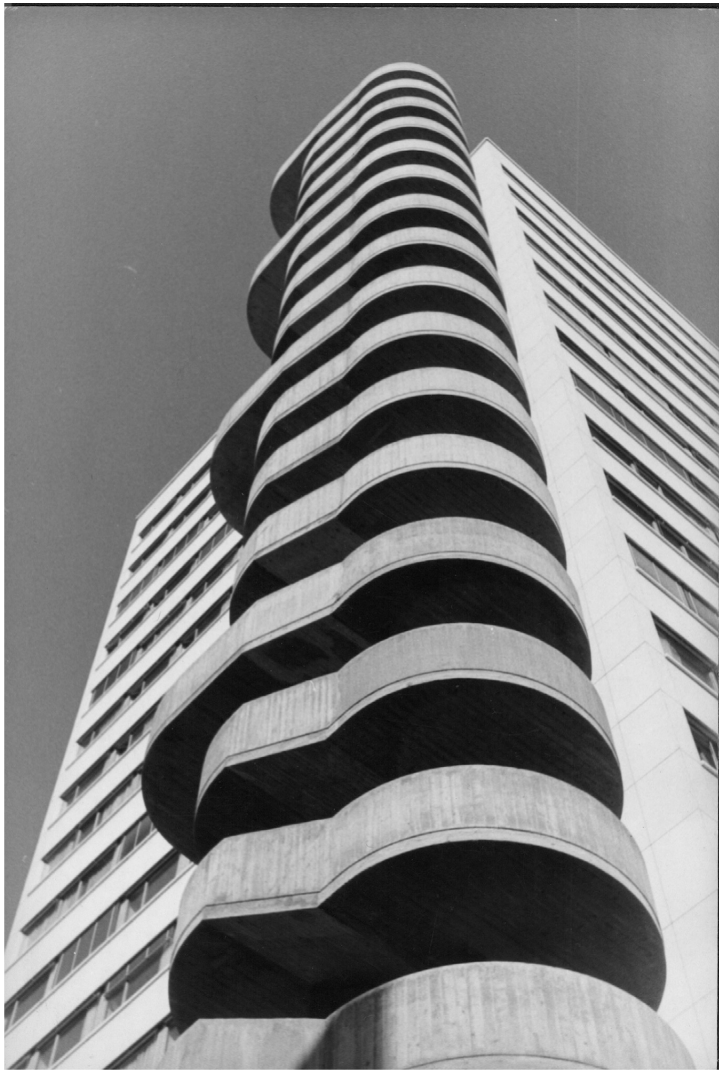


Abb. 25. Schema! Das an der Schutzmauer wachsende Haus: **Variante: „Wohlstand“** für die Vor-ort-Siedlung

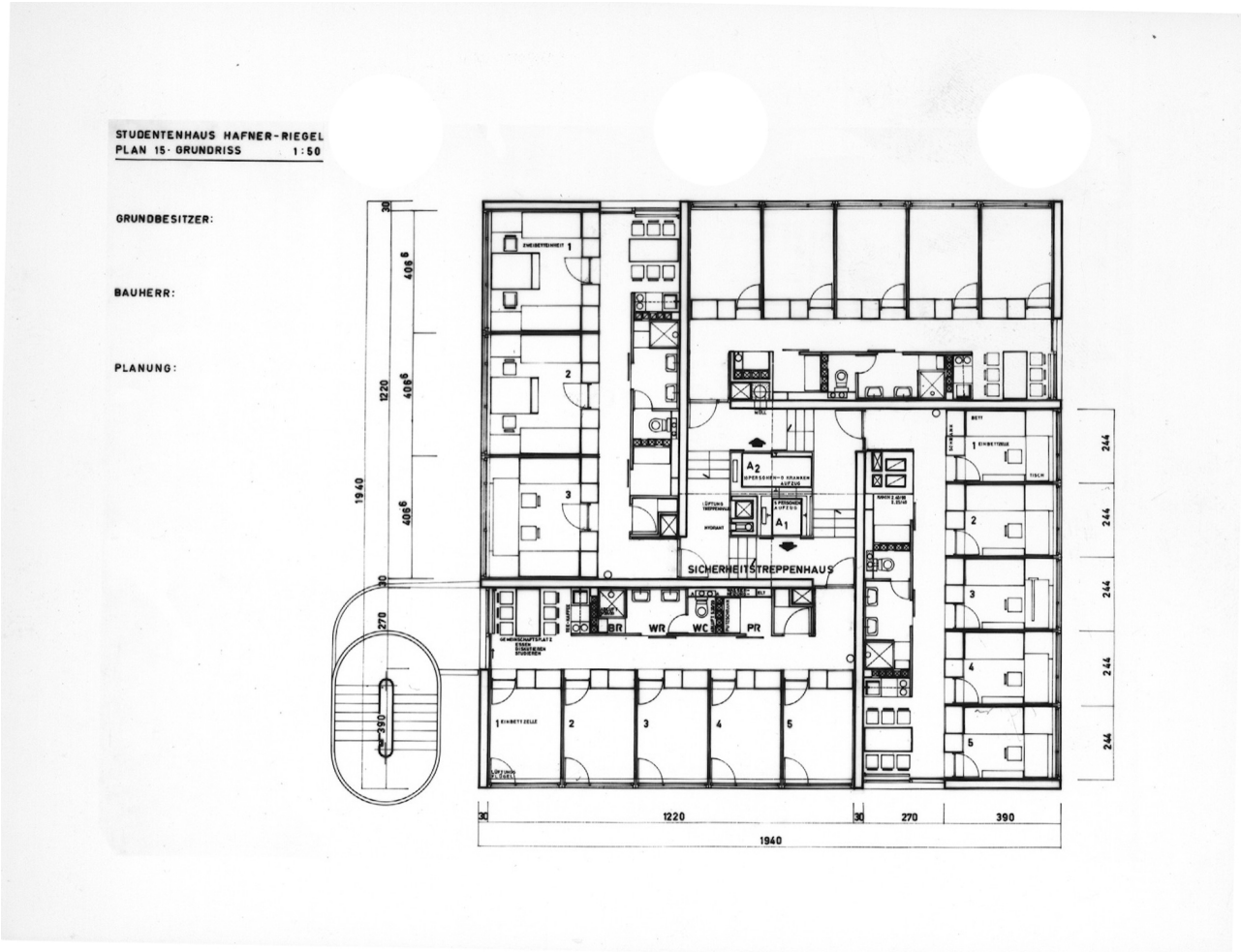
das wachsende haus – leberecht migge 1932



das wachsende haus – leberecht migge 1932



werkgruppe graz, hafnerriegel



werkgruppe graz, hafnerriegel, grundriss